

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1941**

20.10.1941 (No. 246)



Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden). Verlagsgebäude: Kaiserhof, Waldstr. 28. Fernsprecher 7355 u. 7356, nachts 7409. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Waldstraße 28. Postfachkonto Karlsruhe 19800. Zeitungsabonnementsstelle: Badische Presse, Karlsruhe. — Bestellsausgabe: Hartl und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Rehl, Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Abgabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Kundenangabe gestattet. — Für unbesandte Überlandbelegungen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

# Badische Presse

und  
**Handels-Zeitung**  
Badische Landeszeitung  
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der „Wochenzeitung“ im Verlag oder in den Einzelheften abgelesen 1,70 RM. Russische Belegblätter durch Boten 1,70 RM. Einzelhefte 19,5 Pf. Förderungs-Belegblätter 30 Pf. Zeitungsabonnementspreis 2,00 RM einschließlich 18,0 Pfennig Förderungsbeitrag und 30 Pfennig Postgebühr. Bei der Post abgelesen 1,70 RM. Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monats-Beleg. — Anzeigenpreis: 3 Pf. pro Zeile für 10 Zeilen. Die 22 mm breite Mittelzeile 10 Pf. Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Mengenablässen nach Staffeln B.

## Anaufhaltamer Vormarsch ins Donezbecken

Auch an den übrigen Frontabschnitten planmäßiger Vormarsch - Ausgedehnte Luftangriffe auf die britische Insel

### Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südtel der Ostfront rücken die deutschen, italienischen, ungarischen und slowakischen Divisionen unaufhaltsam gegen das Industriegebiet im Donezbecken vor. Auch an den übrigen Frontabschnitten verlaufen die Operationen erfolgreich. Die Luftwaffe richtet an der gesamten Ostfront wirksame

Angriffe gegen wichtige Eisenbahnlinien und Verkehrsverbindungen.

Im Südosten, Süden und Südwesten der britischen Insel wurden Häfen und kriegswichtige Anlagen bombardiert. Im Seegebiet des St.-Georgs-Kanals warfen Kampfsturzkzeuge ein artillerisches Handelsschiff in Brand.

In Nordafrika greifen deutsche Kampfluftzeuge am 19. Oktober und in der Nacht zum 20. Oktober mit guter Wirkung die Hafenanlagen von Tobruk an. Der Feind floh nicht in das Reichsgebiet ein.

### Bemerkungen zur Lage

Tojo und Tojo, Japans neue Männer

Die japanische Presse erblickt in dem neuen Ministerpräsidenten Tojo den Mann, der stark genug ist, die schwierigen Probleme des Landes zu meistern. Die Wahl eines aktiven Offiziers zum Nachfolger für Konoe in diesem Zeitpunkt mag kennzeichnend sein für die Neuausrichtung der japanischen Außenpolitik. Tojos Energie ist sprichwörtlich. „Scharf wie ein Rasiermesser“ wurde General Tojo in Armeekreisen genannt. Folgende Leitmotive seiner Politik stellte Tojo nach der Übernahme der Regierung auf:

1. Erfolgreiche Beendigung des China-Konfliktes;
2. Schaffung des archoasiatischen gemeinsamen Lebensraumes als Beitrag zum Weltfrieden;
3. nach außen Vertiefung der Beziehungen zu den Achsenmächten;
4. nach innen Vertiefung der Kreisstruktur und Mobilisierung aller Kräfte.

Er sei überzeugt, so erklärte Tojo weiter, daß nichts die Erreichung dieses Zieles hindern könne, wenn sich die gesamte Nation hierfür geschlossen einsetze.

Besonderem Interesse begegnet in politischen Kreisen der neue Außenminister Shigenori Tojo. Tojo, der 1882 geboren wurde, trat 1908 in die diplomatische Laufbahn ein und wurde nach Beendigung des Weltkrieges von der japanischen Regierung mit der Vorbereitung zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit dem Deutschen Reich betraut. Nach zweijähriger Tätigkeit in Berlin als zweiter Sekretär der Botschaft wurde er nach Tokio zurückberufen und erhielt dort die Leitung einer Unterabteilung in der Europa-Asien-Abteilung des Außenamtes. Im Jahre 1925 ging Tojo als erster Botschaftssekretär nach Washington und war dann von 1929 bis 1933 als Vorkonfliktrat zum zweitenmal in Berlin tätig. Anschließend wurde er zum Ministerialdirektor der Europaabteilung im Tokioer Außenamt ernannt. Vier Jahre später wurde er zum Vorkonfliktrat in Berlin ernannt, wo er am 24. September 1937 eintraf. Shigenori Tojo, dessen Frau eine Deutsche ist, hat bereits in seiner Eigenschaft als Direktor der Europaabteilung maßgebenden Anteil am Zustandekommen des deutsch-japanischen Antikomintern-Vertrages gehabt. Schon nach dreizehn Monaten verließ Tojo im Oktober 1938 Berlin und ging als japanischer Botschafter nach Moskau. Im

## London nach der Flucht der Sowjetregierung

Aufteilung der Sowjet-Staatsverwaltung auf mehrere Städte - Churchill über die Bedeutung des Kaukasus „Nachrichten aus Sowjetrußland unglaubwürdig“ - Kritik an der politischen und militärischen Führung Englands

Stockholm, 20. Okt. Die Sowjets geben heute früh bekannt, daß Stalin den Belagerungszustand über Moskau verhängt hat. Sämtliche Gewalten sind auf das Militär übergegangen, jedoch werden den Arbeiterräten standrechtliche Befugnisse eingeräumt. Aufseher werden unverzüglich vor das Kriegsgericht gebracht. Provokateure, Spione und andere Agenten des Feindes seien auf der Stelle zu erschießen.

In London wird nunmehr amtlich ausgegeben, daß die Sowjetregierung bereits am Freitag Moskau als Hauptstadt aufgegeben hat. Man läßt dabei durchblicken, daß der neue sowjetische Regierungssitz Samara (früher Kuschew genannt) sein werde. Doch soll die Staatsverwaltung offenbar aufgeteilt werden; zwei weitere Regierungszentren sollen in Kajan und Sverdlowik eingerichtet werden. Eine Meldung der „United Press“ aus Istanbul spricht ebenfalls von einer Aufteilung der Regierung. Die eigentliche Zentralregierung unter Stalin soll danach in Samara oder aber in Uralsk, das schon auf dem Gebiet der Republik Kasachstan liegt, ihren Sitz nehmen. Eine zweite Gruppe werde in Tiflis konstituiert werden; sie soll die Aufgabe einer Außenstelle haben, ähnlich wie sie Oliver Kirtland für die Engländer in Kairo erfüllt. Eine dritte „Regierungsgruppe“ soll nach dieser Darstellung als geheime Zentrale für Kleinkriegs- und Sabotagetätigkeit im besetzten Gebiet zurückgelassen werden, wo ihr freilich das Handwerk wahrscheinlich ziemlich bald gelegt werden würde.

In London unterstreicht man besonders die Bedeutung der Nebenstelle in Tiflis. Es ist ja in Churchills Kriegserinnerungen nachzulesen, was das Gebiet von der Ukraine bis zum Kaukasus und dem Kapischen Meer für die Kriegsführung bedeutet. Churchill schrieb: „Deutschland hätte den Weltkrieg nicht verloren, wenn es ihm gelungen wäre, die südliche Ukraine zu besetzen und bis zum Kaukasus vorzurücken... Ein rascher Einzug von zwanzig deutschen Divisionen im Vorderen Orient würde das Territorium der Zentralmächte so erweitert haben, daß sie leicht den Kaukasus, das Schwarze und das Kapische Meer erreichen können... Das Ergebnis dieser Operationen hätte alle Anstrengungen des britischen Empires im Nahen Osten vergeblich machen können. Indien, Mesopotamien und die benachbarte Zone wären in die Hände des Feindes gefallen.“

Mit der Sowjetregierung (Außenminister Molotow und Staatspräsident Kalinin haben zusammen im Flugzeug Moskau verlassen) und den Diplomaten sind auch die ausländischen Pressevertreter aus Moskau abgezogen. Amerikanische Sender kündigten an, daß sie von nun an Nachrichten nur noch vom Sowjetinformationsbüro erhalten. Die Nachrichten aus der Sowjetunion sind nicht mehr glaubwürdig, so beklagt sich das britische „News Chronicle“. Die „Asia im „Va“ berichtet seit feil einigen Tagen eine seltsame Zurückhaltung bei den Sowjets in London zu beobachten. Man erfährt in der britischen Hauptstadt immer weniger über die Lage im Osten und wisse nicht einmal, wohin die Sowjetregierung aus Moskau geflüchtet sei.

In London und Washington versucht man bereits nach altem Muster, die Bedeutung Moskaus zu bagatellisieren. „Was ist schon Moskau“, so ungefähr kann man in der „Times“ lesen. Ja, wenn die Stadt vor 2 Jahren gefallen wäre, dann wäre es vielleicht schlimm gewesen, denn damals hatten die Bolschewiken noch nicht ihre gigantische Rüstungsindustrie im Ural aufgebaut. Jetzt aber werden sie auf die im Frühjahr sicher zu erwartende Hilfe Englands und der USA vertritt, wenn sie nun solange im Ural ausbleiben. Mit solchen frampfhafteu Behauptungen ist die tatsächliche Beforgnis allerdings nicht mehr zu verbinden.

Diese amtlichen Bewichtigungsversuche können jedoch die im eigenen Lager entstehende Kritik nicht verdecken. Seit dem Abkommen von München habe ich in England keine solche Besorgnis und Unruhe bemerkt wie jetzt“, heißt es in einem Aufsatz der einflussreichen Wochenzeitschrift „New Statesman and Nation“, der scharfe Angriffe gegen die politische Führung der britischen Armee richtet. „Herr Churchill würde sich wundern, wenn er die Neuherungen hören könnte, die ich über die englische Politik während der vergangenen Woche gehört habe“, schreibt der Verfasser. An dieser Kritik hätten sich alle Parteien und sogar die Mitglieder des Kriegeministeriums beteiligt. „Am stärksten sind die Soldaten beunruhigt. Erklärungen

wie die von Lord Halifax machen das Volk rasend. Die Zusammenkunft der politischen Führung der Armee ist so unanfällig gewählt wie nur möglich. Niemand wird es vermeiden können, Kriegsminister Marquess mit Chamberlain und der Politik von München in Zusammenhang zu bringen, und von Lord Croft kann man sahen, daß er die gleichen Gefühle des britischen Volkes ungesähr in dem gleichen Maße repräsentiert wie etwa Lord Simon.“

Im Gegensatz zu diesen Angriffen, die sich gegen die politische Führung der britischen Armee richten, veröffentlicht der bekannte Militärchriftsteller Liddell Hart am Sonntag in der „Daily Mail“ einen Aufsatz, der die britische Heeresführung von militärischen Standpunkt aus kritisiert. Die Veröffentlichungen des Weisbüchlers über die Berichte von Lord Gort, die den Rückzug aus Dünkirchen zum Gegenstand haben, sind nach Ansicht Liddell Harts im jetzigen Zeitpunkt erfolgt, um nachzuweisen, daß ein englischer Angriff auf das europäische Festland gegenwärtig eine Unmöglichkeit darstelle. Hart stellt sich die Frage, weshalb seinerzeit die britische Invasion so lange aufgeschoben wurde, und weist auf die Tatsache hin, daß die Entsendung des britischen Expeditionsheeres eine Woche nach Kriegsausbruch begonnen habe, daß es aber über drei Wochen dauerte, ehe das erste britische Armeekorps in Westfrankreich habe verammelt werden können. Erst nach einem Monat seien die Truppen schließlich trotz Anwendung von motorisierten Transporten an der Front eingetroffen. Liddell Hart vertritt dann in diesem Zusammenhang eine Ansicht, die auch von dem britischen Militärchriftsteller Generalmajor Fuller vertreten worden ist, daß die verbündeten Heere, als sie in Belgien eingerückt seien, direkt in eine Falle marschierten. Allein die Tatsache, daß die vorgehenden Truppen damals von der feindlichen Luftwaffe nicht befehligt worden seien, hätte sie seinerzeit miträumlich machen müssen.

Der Londoner Korrespondent von „New Daily Telegraph“ berichtet über die von kommunistischen Kreisen ausgehende Kritik an der ungenügenden Unterstützung der Sowjetunion durch die Maßnahmen der britischen Regierung. Es ereigneten sich heute in England Szenen, die vor etwa sechs Monaten kaum vorstellbar gewesen wären. Beispielsweise hätten die Arbeiter einer englischen Flugzeugfabrik den Besuch des britischen Ministers für die Flugzeugproduktion, More Brabasson, zum Anlaß eines Streiks nehmen wollen.

## London hekt Amerika gegen Japan

Lg. Stockholm, 20. Okt. Gegenüber Japan hebt heute sowohl die nordamerikanische als auch die englische Presse stark den Ton und gebärdet sich teilweise auch drohend. Reuters meldet aus New York, daß die großen Abendblätter Nordamerikas nun übereinstimmend scharfmäherische Töne anschlagen. Die englische Presse zeigt sich, sicher nicht ohne entsprechende Ermunterung von maßgebender Stelle, noch aggressiver. Der amerikanische Rundfunkkommentar Godwins erklärte am Washingtoner Sender: „Wer die englische Hand in der gegenwärtigen Krise des Pazifik nicht zu sehen vermag, ist kurzichtig.“ Ganz Washington, so erklärte er, spreche davon. Der englische Hintergedanke sei der: England sehe nun ein, daß Deutschland große und wertvolle Teile der bisherigen Sowjetunion zum eigenen Vorteil organisieren und sich dann gegen England wenden werde. Es sei darum im englischen Interesse, daß die Vereinigten Staaten mit Japan in Konflikt kämen, obwohl die Japaner sich auf alles stützen könnten, was Großbritannien in Asien und Südostasien besitze.

Sämtliche diplomatischen Korrespondenten der Londoner Presse fordern eine „gemeinsame englisch-nordamerikanische Warnung an Japan“. „Daily Mail“ erklärt, daß die Forderung Japans zunächst einmal „eine Angelegenheit der Vereinigten Staaten“ sei, und daß England der nordamerikanischen Führung im Pazifik folgen könne. Die „Times“ zeigt sich vorichtig, fordert jedoch auch eine gemeinsame Frontbildung der demokratischen Länder im Pazifik. Eine New Yorker Zeitung bringt in sensationeller Aufmachung auf Grund angeblicher Informationen aus autoritativen Kreisen die Mitteilung von großen Vorbereitungsmaßnahmen für

### Sowjetsender: „Die Deutschen vor Moskau“

Die Bevölkerung von Moskau am Don wurde vom bolschewistischen Rundfunksender Tiflis am Sonntag aufgerufen, jeden Fußbreit Boden ihrer Stadt zu verteidigen. Deutsche Truppen stehen vor Moskau, erklärte der Sprecher dieses Senders. Er teilte mit, daß unter der Bevölkerung Moskaus verteilt worden sind. In großer Eile werden in allen Straßen von Moskau Schützengräben ausgehoben, Baracken erbaut und jeder Balkon wird mit Sandbäcken in ein Schützennest verwandelt. Moskau ist mit rund einer halben Million Einwohner die viertgrößte Stadt der Sowjetunion. Sie ist ein wichtiges Zentrum für die Rüstungsindustrie und liegt rund 100 Kilometer östlich von der Hafenstadt Taganrog, deren Einnahme der DNB-Bericht am Sonntag meldete. Taganrog zählt etwa 100 000 Einwohner.

### Der kommunistische Parteifonds beschlagnahmt

Pa. Genf, 20. Okt. Der französische Justizminister Barthélemy teilte mit, daß Paul Reynaud und Mandel zusammen mit Daladier, Blum und Gamelin bereits zu Beginn dieser Woche nach Fort Pourtalet gebracht werden. Ferner wurde mitgeteilt, daß bereits in der vergangenen Woche ein kommunistisches Generalquartier ausgehoben werden konnte. Bei dem unter anderem der kommunistische Parteifonds in Höhe von mehreren Millionen Francs beschlagnahmt werden konnte.



September 1940 wurde Tojo nach Tokio zurückberufen. Tojo gilt als „der Mann der starken Nerven“. Als eine seiner hervorsteckendsten Eigenschaften gilt seine unerlöschliche Ruhe. Es ist darüber folgende Geschichte: Als der Leiter der sowjetischen Außenkommission, Witwinow, im Dezember 1938 die Verhandlungen über den Fischerei-Vertrag abbrach, kehrte Tojo unerlöschlich in seine Botschaft zurück und spielte ruhig eine Partie Billard. Witwinow, der Tojos Ruhe als einen Beweis für die Entschlossenheit Japans ansah, rief ihn zurück und ein paar Stunden später hatte er die Forderungen Japans angenommen. Was Witwinow nicht wusste, war, daß diese weitgehenden Forderungen von Tojo selbst stammten, und daß aus Tokio Anweisungen einetroffen waren, daß Tojo das ursprüngliche Angebot der Sowjets annehmen sollte.

**Roosevelts 50-Milliarden-Dollar-Siegesprogramm**

Aus „offiziellen Quellen“ erfährt das Nachrichtenbüro „Associated Press“, daß man in Washington ein „Siegesprogramm“ zu fünfzig Milliarden Dollar jährlich ins Auge gefaßt habe. Der Präsident habe nach denselben Quellen, Meer, Marine, Produktions- und Beschaffungsamt angewiesen, ein Programm aufzustellen, das es ermöglicht mit den deutschen Leistungen aufnehmen könne. Fünfzig Milliarden Dollar entsprächen der Hälfte des jeweiligen amerikanischen Nationaleinkommens, das für 1942 und 1943 berechnet ist. Es liege annehmlich schon für 1941 über neunzig Milliarden. Im Jahre 1944 und nach einer Ausgabe von hundert Milliarden Dollar sollten dann die Vereinigten Staaten allen Aufgaben gewachsen sein. Die „Associated Press“ und auch die „Times“ betonen, daß die sehr weitgehenden Pläne, sich nur in Vorbereitung befinden, wie es scheint, seit dem 10. September. Beide deuten, was an, daß der Präsident nicht etwa schon zu den Grundgedanken, die jetzt von den einschlägigen Ämtern dem Publikum zugänglich gemacht worden sind, seine Zustimmung gegeben habe. Sie stellen die Frage aber auch nicht so dar, daß es sich um einen bloßen Versuchsaufbau für den Kongreß und das Publikum handeln könne. Das amerikanische Schicksal weist darauf hin, daß, wenn die jenseitigen bisher höchsten Steuern, die in den Vereinigten Staaten eingeführt worden seien, in Kraft träten, mit einer jährlichen Einnahme von 15 Milliarden Dollar zu rechnen sei. Neben mir einmal diese Schätzung als richtig an, so würden immerhin noch 35 Milliarden Dollar an dem „Programm des Sieges“ jährlich fehlen.

**Auch in U.S.V. Butter oder Kanonen?**

Lange hat man in den Vereinigten Staaten geglaubt, die eigene Rüstung und die Hilfe für England gewissermaßen ausschließlich herstellen zu können, ohne die normale zivile Produktion deshalb einzuschränken. Das war ein Irrtum und wird jetzt auch als solcher erkannt. Aber dieser Irrtum bildete die Grundlage des ganzen New Deal-Programms, das jetzt also aufgegeben werden muß. Roosevelt versprach den Farmern höhere Preise. Sie sind gestiegen, aber die Unkosten der Farmwirtschaft haben sich noch mehr erhöht. Er versprach den Arbeitern kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne. Jetzt muß die Arbeitszeit verlängert und sogar die Nachtarbeit eingeführt werden. Die Löhnerhöhungen aber sind längst schon durch die verteuerte Lebenshaltung ausgeglichen. Besonders schwer werden die kleinen und mittleren Fabrikanten getroffen, die zu Hunderten ihre Fabriken schließen müssen, weil das Produktionsamt unter Krumholtz, dem ehemaligen Generaldirektor der General Motors Co., in seinen Aufträgen die großen Unternehmen bevorzugt. Alles, was Roosevelt heute macht, ist das Gegenteil dessen, was er in der Propaganda des New Deal versprochen. Wesentliche Handlungen seiner früheren Wirtschaftspolitik erwiesen sich heute als schwere Fehler, die kaum wieder gut gemacht werden können. Er kaufte Gold, beinahe monatlich Milliarden Dollar, und verkaufte Waren. Heute flaut er, daß Stahl und Kupfer wertvoller als Gold sind. Die Erhöhung des Goldvorrats erlaubte die Vermehrung des Notenumlaufs und die Verbilligung des Geldes, aber die Steuererhöhung ist unaufhaltbar, und die Vorteile dieser Währungsreform sind verschwunden, während ihre Nachteile bestehen bleiben: eine große Rohstoffknappheit auf all den Gebieten, die gerade für die Rüstungsindustrie wichtig sind. Als Hermann Göring vor Jahren davon sprach, daß Kanonen wichtiger als Butter sein können, haben die Amerikaner gelacht. Heute leben sie ein, daß auch sie Butter und Kanonen gleichzeitig nicht im Überfluß produzieren können. Autos, Eisfräsen, Aluminiumwaren und andere Dinge, die die Amerikaner als die notwendigen Butter auf dem Brot des täglichen Lebens betrachten, müssen jetzt zurückgehen. Sie lernen nun, was ein amerikanischer Journalist ihnen schon vor Jahren einmal prophezeit: Roosevelt ist der teuerste Präsident, den die Vereinigten Staaten jemals gehabt haben.

**Große Beutezahlen der finnischen Wehrmacht**

Helsinki, 20. Okt. Ueber die finnischen Kriegsbeteiligungen wird amtlich bekanntgegeben, daß folgende Gesamtbeute bis zum 1. Oktober gezählt wurde: 51 000 Gewehre, 2500 Schnellfeuerwaffen, 1500 Maschinengewehre, über 1000 Granatwerfer, 1040 Geschütze, davon 283 schwere, 368 leichte und 394 Panzerabwehrschütze. Neben den Waffen sind ferner große Mengen Munition erbeutet worden. So 30 Millionen Gewehrpatronen, 100 000 Stiefelgeschütz- und Granatwerfermunition und Handgranaten. Die Zahl der vernichteten oder unbrauchbar gemachten Kraftwagen ist auf über 700, die der Panzerautos auf 120 gestiegen. Es wurden ferner erbeutet etwa 400 Traktoren und über 2000 Lastwagen. Was die Kraftwagen betrifft, so bedeuteten sie eine Entlastung, da die bolschewistischen Wagen sich als sehr schwer beim Gebrauch erwiesen. Abgesehen davon, daß ihr Benzin und Schmieröl-Bedarf außerordentlich groß ist, weisen sie bereits nach kurzer Verwendung Schäden auf und erfordern bedeutende Reparaturen. Die finnischen Jäger und die Bodenschützen haben in der Zeit vom 25. 6. bis 18. 10. 171 Bombenmaschinen, 395 Jäger, 29 Aufklärungs- und sonstige Flugzeuge, fünf Beobachtungsballoon, 4 Sperrballons, insgesamt 604 Maschinen und Ballons der sowjetischen Luftwaffe abgeschossen. Dazu wurden 27 Flugzeuge und 8 Sperrballons erbeutet, so daß sich die Gesamtzahl auf 689 erhöht. Bis Anfang Oktober wurden schließlich insgesamt 45 000 Kriegsausrüstungsgegenstände gemacht.

**General Wavell beunruhigt die Türkei**

Rom, 20. Okt. General Wavell hat Befestigungsarbeiten im südlichen Kaukasus sowohl an der Küste des Schwarzen Meeres, als an der Küste des Kaspischen Meeres begonnen. Zahlreiche englische Flakbatterien sind vom Nordwesten nach Georgien und nach Azerbeidshan entsandt worden. Im übrigen verläßt der englische General durch rege propagandistische Tätigkeit die Türkei zu beunruhigen und auf die englische Seite hinüber zu ziehen. So erklärte er gestern englischen Journalisten, die Deutschen könnten den Kaukasus nicht angreifen, es sei denn, die italienische Flotte führe durch die Dardanellen in das Schwarze Meer. Das aber werde die Türkei nicht zulassen. Der Zweck solcher Reden ist deutlich zu erkennen. Die türkischen Zeitungen wahren aber ihre bisher geübte Zurückhaltung.

**Die Bilanz der Doppelschlacht Bjasma/Brjanst**

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen dem Nowoschen Meer und dem Dones schreitet die Verfolgung des geschlagenen Feindes erfolgreich fort. Verbände der Waffen-SS nahmen in Häuser- und Straßenkampf die Hafenstadt Tagaurog. Auf der Arim wurden in der letzten Nacht sowjetische Flugplätze bombardiert.

Die durch Sondermeldung bekanntgegebenen, ist die Doppelschlacht von Brjanst und Bjasma siegreich beendet. Unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Bod haben Truppen des deutschen Heeres im enghen Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generalfeldmarschalls Kesselring die sowjetische Heeresgruppe des Marschalls Timoschenko in Stärke von acht Armeen mit 67 Schützen, 6 Kavallerie, 7 Panzer-Divisionen und 6 Panzerbrigaden vernichtet. Die

Säuberung des Kampfgebietes ist im wesentlichen abgeschlossen.

Die in der gestrigen Sondermeldung bekanntgegebenen Zahlen haben sich inzwischen auf 657 948 Gefangene, 1241 Panzerkampfwagen und 5396 Geschütze erhöht. Unüberschaubares Kriegsmaterial wurde erbeutet oder vernichtet. Die blutigen Verluste des Feindes sind wiederum schwer.

An der Durchführung dieser Operationen waren die Armeen des Generalfeldmarschalls von Kluge, der Generalsobersten Freiherrn von Weichs und Strauß sowie die Panzerarmeen der Generalobersten Guderian, Gotsch, Höppner und des Generals der Panzertuppen Reinhardt beteiligt. Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 19. 10. Häfen an der englischen Südküste. Mehrere Brände entzündeten. Einflüge des Feindes in das Reichsgebiet erfolgten nicht.

**Drei Reden - drei Alarmrufe**

Tg. Stockholm, 20. Okt. Das englische Volk hat am Wochenende zwei Ministerreden gehört, die wegen ihrer düsteren und warnenden Sprache einen Sonderplatz einnehmen. Arbeitsminister Bevin sprach zu den Arbeitern einer großen Rüstungsfabrik in den Midlands. Seine Rede war ein einziger Auffschrei nach mehr und immer mehr Produktion mit der klaren Feststellung, daß England ohne übermenschliche Produktionsleistungen verloren sei. Zum erstenmal hörte man von so maßgeblicher Seite auch ein bestätigendes Urteil über die Beschleunigung der sowjetischen Rüstungskraft. „Hitler ist es gelungen“, so erklärte Bevin, „einen großen Teil der sowjetischen Rüstungsproduktionskapazität sowie einen großen Teil der sowjetischen Armeen und ihrer Ausrüstung zu vernichten.“ Um die Tragweite dieser Tatsache auch denjenigen Engländern klarzumachen, deren Phantasie nicht über die Grenze ihrer Insel hinausreicht, meinte Bevin: „Das würde auf unsere Verhältnisse übertragen heißen die Auslöschung des Industriezentrums in den Midlands, das Birmingham und des sogenannten „schwarzen Landes“. (Das sind die Gebiete zwischen Sheffield und der Tone-Mündung.)“ Trotzdem wollen wir aber nicht verzweifeln, meinte Bevin ziemlich kleinlaut. Man müsse sich immer gegenwärtig sein, daß England einen großen Vorsprung gegenüber Deutschland einzuhalten habe. „Wir tun jetzt unser Möglichstes“, meinte der Mann, an den Bevinbroof den Auftrag gerichtet hatte, die Tanks aus dem Boden zu stampfen, und fuhr fort: „Nun haben sich die Dinge in der letzten Zeit so entwickelt, daß die Lage ernst in der Tat sehr ernst ist.“

Es folgte dann eine Anzahl düsterer Warnungen wegen dessen, was das englische Volk in der Zukunft zu erwarten habe: „Die Deutschen tun nun alles in ihrer Produktion, um sich vorzubereiten. Wir haben eine furchtbare Aufgabe vor uns. Deshalb müßt ihr, Arbeiter, das sage ich in der feierlichsten Weise zu jedem Mann und zu jeder Frau in England, immer mehr flüchten, immer mehr Geschütze und immer mehr Tanks bauen, um mehr herzustellen, als Hitler produzieren kann.“

Es ist wohl gerade diese abermalige Verlängerung der sogenannten unmittelbaren Gefahrenzeit, die in England am tiefsten beunruhigt, da dem englischen Volk von seinen Führern in feierlicher Weise immer wieder versichert worden war, daß seine Rettung, wenn es das Jahr 1941 überleben werde, sichergestellt sei. Nun stellt sich Arbeitsminister Bevin plötzlich hin und erklärt nicht nur mehr oder weniger deutlich den Bankrott des gewaltigen sowjetischen Alliierten, auf den die britische Kriegführung in hundert öffentlichen Erklärungen alle ihre Erwartungen gesetzt hatte,

sondern verkündet auch dem Volk, daß die eigentliche, die Insel unmittelbar bedrohende Gefahr nun diesmal aber unumwiderrücklich bevorstehe.

Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Lord Croft, wandte sich in seiner Rede mit tiefer Erbitterung gegen diejenigen in England, die, wie er meinte, völlig ungerecht der Armeeführung Unentschlossenheit, Untätigkeit und immer wieder neues Versagen der Gelegenheiten vorwerfen. Deutlich spielte der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium mehrmals auf die naive, aber stürmische Invasionsforderung der englischen Öffentlichkeit an, wie sie gerade jetzt in den Tagen des sowjetischen Zusammenbruchs mit der Forderung einer Entlassungsoffensive gegen den europäischen Kontinent immer wieder an das britische Oberkommando herangetragen wurde. „Weniger Kritik, aber mehr Arbeit, das ist, was ich fordern muß... Gebt der Armee die Werkzeuge, die sie unbedingt benötigt, dann kann sie auch ihre Pflicht erfüllen.“ Die oft gestellte Frage, wo denn die britische Armee eigentlich bleibe und was sie denn tue, sei mit der Feststellung zu beantworten, so meinte Croft: „Kämpfen und sterben, um das Leben jener Kritiker zu bewahren.“ Wenn ich lese oder höre, daß es immer wieder Leute gibt“, so meinte Croft, „die fordern, daß mehr Menschen vom Militärdienst befreit werden sollen, so frage ich mich, ob diese Leute denn überhaupt eine Ahnung davon haben, was die deutsche Wehrmacht darstellt und wie groß sie ist.“

In düsteren Farben malte dann auch dieser Redner dem englischen Volk die verschiedenen Möglichkeiten aus und unterstrich dabei, daß diese nun nach der Verzögerung des sowjetischen Hauptwiderstandes nähergerückt sei. Die Deutschen, meinte Lord Croft, würden auch nicht vor einem noch so starken Widerstand zurückschrecken.

Der Sekretär für die englischen Kohlenbergwerke, Ebdals, erklärte in einer Rundfunkrede an die Grubenarbeiter, daß die Kohlenförderung in England mündig und fast verdoppelt werden müsse, wenn die Kohlenproduktion den gewaltigen neuen Anforderungen der Rüstungsindustrie auch nur einigermaßen entsprechen soll. Die Zukunft der Welt hänge von einem englischen Siege ab. „Die militärischen Erfolge bleiben aber abhängig von unserer Rüstungsproduktion und diese Rüstungsproduktion bleibt letzten Endes abhängig von unserer Kohlenförderung. Wer dies nicht begreift und nicht seinen vollen Einsatz leistet, begeht ein Verbrechen nicht nur an der Nation, sondern an der ganzen Welt.“

**London über Stärke unserer Luftwaffe im Westen betroffen**

Ed. Fishon, 20. Okt. Der Luftfahrtkorrespondent des „Daily Telegraph“ zeigt sich sehr überrascht über die Stärke der deutschen Luftverteilung im Westen, die alle britischen Erwartungen übertrifft. Man müsse nach den Erfahrungen der britischen Luftoffensive gegen Westeuropa annehmen, daß Deutschland über eine weit größere Luftwaffe verfüge, als ursprünglich anzu nehmen war. Es kam jedenfalls für England höchst unerwartet, daß Deutschland gleichzeitig zwei große Luftflotten im Westen und im Osten in Schach halten konnte. Obwohl die britische Presse immer wieder von den erfolgreichen Angriffen der englischen Flieger an der Ostfront spricht, gibt das gleiche Blatt an, daß Deutschland im Osten ebenfalls mit unvorstellbaren Flugzeugmengen kämpfe.

**Genfer Liga vom Winde verweht**

Genf, 20. Okt. Nach einer Meldung der „Times“ wurde im englischen Unterhaus der Wunsch laut, etwas über den Verbleib der Genfer Liga zu erfahren. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Law, gab darüber ersöhnende Auskunft. Danach ging die Genfer Liga nach Uebersee, das Gebäude der Genfer Liga ist verwaist, da seine bisherigen Inassen in alle Winde zerstreut sind. Sie sind nur noch „fähig“, soweit es die Finanzlage des Bundes erlaubt, so erklärte Law. Die wirtschaftliche und Finanzabteilung sei in Princeton in den USA untergekommen, das Hauptamt für Dypium nach Washington, das Schatzamt nach London gezogen. Das sogenannte internationale Arbeitsamt hat Genf mit Montreal veräußert, wo es meist auf jeder Arbeit die viel leicht noch eintreffenden Gehälter in glänzender Untätigkeit wie kein seiner Begründung verbraucht. Einige Abteilungen studieren angeblich die gegenwärtige wirtschaftliche Weltlage.

**Kampfflugzeuge zerstören sechs Bahnhöfe**

Im Raum um Charlow bombardierten Kampfflugzeuge mit nachhaltiger Wirkung Eisenbahnlinien und Rückzugstrassen der Sowjets. Sechs Bahnhöfe wurden zerstört. Mehrere vollbeladene Eisenbahnzüge wurden schwer getroffen und die Hauptstrecken an vielen Stellen unterbrochen.

**Neunkündiger Bombenangriff auf Flughäfen von Malta**

Rom, 20. Okt. Einen besonders nachhaltigen Angriff führten Formationen italienischer Bomber in der vergangenen Nacht auf militärische Ziele der Insel Malta durch. Von 20 bis 5 Uhr morgens bombardierten italienische Flugzeuge in fortlaufenden Wellen die Flughäfen von Ricabba, Galfar und La Venezia. Bomben aller Kaliber sowie Brandbomben wurden abgeworfen.

**Zeheran von Briten und Sowjets geräumt**

Stockholm, 20. Okt. Die britischen und sowjetischen Besatzungstruppen haben am Samstag Zeheran verlassen. Die britischen Kontingente zogen sich auf Samadan, einer Stadt

in der Nähe der ursprünglich vereinbarten Okkupationsgrenze, zurück. Die sowjetischen Truppen hätten am Freitagabend mit dem Komarsch in nördlicher Richtung begonnen.

**Eichenslaub für Oberfeldwebel Hoffmann**

Der Führer hat dem Oberfeldwebel Hoffmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, anlässlich seines 62. Luftstages als 36. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenslaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

**Die Weihnachtsferien**

Nach einer Anordnung des Reichserziehungsministers sollen die Weihnachtsferien allgemein am Montag, dem 22. Dezember 1941, als dem ersten Ferienstag beginnen. Weitere Schüler sollen der Schulverwaltung für die Bewältigung des absehbarerweise starken Weihnacht- und Neujahrsdrückens zur Verfügung stehen. Da die Ferien der Tage des Neujahrsdrückens wegen unbedeutend sind, wird die an sich vorgesehene Zahl von zwölf Ferienstagen überbrückt. Es soll jedoch von einer Anrechnung dieser geringfügigen Überbrückung auf die Jahresferienzeit abgesehen werden. Der Beginn der Osterferien ist auf Mittwoch, den 1. April, als letzten Schultag festgelegt worden.

Das Kabinett von Panama hat die Bewaffnung der Schiffe von Panama beschlossen und das Bewaffnungsverbot, das der Präsident Arias kürzlich erließ, vollständig widerrufen.

18 Flugzeuge, die die bernaische Regierung aus den Verbänden der frühesten norwegischen Regierung in Kanada gekauft hatte, wurden während des Unfalls in New York auf Veranlassung des Staatsdepartements beschlagnahmt und sollen jetzt an die Sowjetunion geliefert werden.

Auf eine Rundfrage des katholischen Jahresbuches Nordamerika an den U.S.A. -Klerus antworteten von 34 616 nordamerikanischen Geistlichen, an die die Frage gerichtet wurde, ob Nordamerika sich zu irgendeinem Zeitpunkt der Intervention Nordamerikas in Europa aus, 11 800 gegen jede Hilfe für die Sowjetunion.

General Gaby, der Chef der britischen Militär-Mission in Südafrika, fand bei einem Flugzeugunfall den Tod.

Der U.S.A.-Transportdampfer „Gunt“, der in Niederländisch-Indien Rüstungsmaterial laden sollte, ist in der Nähe von Borneo auf Grund geraten.

Der aus London zurückgekehrte nordamerikanische Schwerverkündigte Wiggers erklärte, die deutschen Truppen und die Luftwaffe beherrschten immer noch vollkommen den Kontinent.

Durch ein Großfeuer wurde in Gibraltar eine große Halle zerstört. Eine Explosion auf einem Dampfer forderte mehrere Tote.

Zur Sicherstellung der Bewaffnung von 200 000 Dollar sind in Spanien 95 Kanon in Werte von 100 Millionen Werten innerhalb zehn Jahren fertiggestellt.

Zwei der neuesten und schnellsten U.S.A.-Frachtdampfer werden England überfallen, nämlich die „Oravia“ (4986 BRT.) und die „Canalia Shipper“ (4988 BRT.).

Der Führer der schwedischen Kommunisten, der Reichsstaatsbeauftragte Söderström, stellte sich am Samstagmorgen der Stockholmer Polizei. Während, der sich fünf Wochen verhaftet gehalten hat, wurde sofort einem Verhör unterzogen.

Verlag und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag GmbH. Verlagsleiter: Arthur Weis. Hauptverleger: Dr. Carl Caspar Evedner in Karlsruhe.



# Sonntagsgabe für Mühlburg

Die Rastatter haben gestern dem VfB Mühlburg einen großen Dienst erwiesen; durch ihren 3:2-Sieg über den FC Freiburg schafften sie dem Tabellenführer einen hartnäckigen Verfolger vom Gals. Phoenix Karlsruhe ist durch den Erfolg über den Freiburger Neuling jetzt vom Tabellenende weggekommen, aber nur dank eines besseren Torverhältnisses.

In Nordbaden neuert der SV Waldhof augenscheinlich einer sicheren Meisterschaft zu. Nach dem Sieg über den Pokalfinalisten VfB vor acht Tagen wurde gestern Neckarau mit 4:2 abgefertigt, und das ohne Siegel und den noch verletzten Maier. Lautenbach spielte wieder groß verteidiger, vorne schossen Erb und Gündertsoh je zwei Tore. Neckarau war durch den Fürther Gak (Mittelläufer), Gröhle und Manale verstärkt. Die beiden Gegentore schoß Presche. — Den Kampf der nordbadischen Neulinge Plaukstadt — Feudenheim gewann Feudenheim 2:0.



Süd		
VfB Mühlburg	5	14:5 8:2
Freiburger FC	5	11:8 5:5
1. FC Forstheim	5	7:5 5:5
FC Freiburg	5	10:11 4:6
Phoenix Karlsruhe	5	9:15 4:6
FC Rastatt	5	9:16 4:6
Nord		
SV Waldhof	5	28:9 9:1
VfB Neckarau	4	10:9 5:3
SpVgg. Sandhofen	4	12:10 4:4
FC Plaukstadt	4	7:20 3:5
FC Feudenheim	5	10:21 3:7
VfB Mannheim	4	10:8 2:6

Die Elf des FC Phoenix Karlsruhe, die gestern den SV Freiburg 3:1 besiegte: (vorne von links) Vereinsführer Direktor Schaber, dann die Spieler Bauer, Gak, Pfeil, Herberger, Erb, Zereb, die Spielerschlichtungsmittler Lorenz und Maier. Anleub Diester, Schwerdtle, Hartmann, Schwab u. Franz. Aufnahme: G. Kangelteier.

## Schalkers Brillantfeuerwerk in Paris

Im Pariser Prinzenparkstadion ließen gestern die Mannen von Schalke 04 ein Brillantfeuerwerk hochgehen. Sie spielten mit einzigartiger mannschaftlicher Harmonie und wundervollem technischem Können, so daß die 40 000 Zuschauer entzückt waren. Die sieggewohnte Pariser Wehrmachtsmannschaft verlor gegen den Altmeister 3:1. Für Schalke waren Eppenhofer und Kallwiski erfolgreich, für die Soldaten in der drittelsten Minute der Fürther Fiederer. Die beiden „Pariser“ waren die Verteidigung Schneider — Siegel vom SV Waldhof, sowie Walter und Hohmann im Sturm.

Bei der Wiederholung des Reichsbundpokalspiels Niederschlesien gegen Hessen-Nassau, das im ersten Gang unentschieden ausgegangen war, siegten die Niederschlesier in Breslau mit 4:3. Auch diesmal war wieder eine Wiederholung notwendig geworden. Eine Minute vor Schluß der regulären Spielzeit führte Hessen-Nassau noch mit 3:2, da gelang den Schleslern der Ausgleich. In der Verlängerung konnten die Plascheren noch ein Tor hinaulegen und Sieger bleiben.

Die dänische Nationalmannschaft hat ein Kufftück vollbracht; sie schlug gestern die gefürchteten Schweden, die vor 14 Tagen unsere Nationalen glatt mit 4:2 überpielt hatten, einwandfrei und verdient 2:1. 40 000 Zuschauer, unter ihnen der dänische König Christian, jubelten. Der dänische Mittelfeldspieler Walter Christensen brachte fertig, was unserm Rhode miflungen war: er stellte den gefährlichen kleinen Wunderstürmer Harry Carlsson vollkommen kalt. — Die Dänen treten am 16. November in Dresden gegen Deutschland an; also Vorsicht!

Die Fußballmannschaft der Kriegsmarine Wilhelmshaven war gestern am Bodensee zu Gast; in Friedrichshafen trat den Matrosen eine Auswahl von Oberschwaben (10 Spieler stellte allein der zur württ. Bezirksklasse gehörende VfB Friedrichshafen) gegenüber. Die 1800 Besucher waren vor allem auf den Nationalspieler Paul Janes gespannt, der mächtig imponierte, allerdings auch ein Eigentor besorgte. Die Matrosen waren im Sturm weitestgehend durchschlagkräftiger und landeten mit 10:3 (4:1) — Toren einen recht eindrucksvollen Sieg.

## Knielingens erste Niederlage

Man muß schon sagen: Der eine hatte grenzenloses Pech und der andere gleiches Glück. Dies entschied das Treffen Germania Brötzingen — VfB Forstheim in der Staffel 4 so eindeutig mit 5:0 für den vorjährigen Meister. Germania Brötzingen hätte den Torangelegenheiten entsprechend, trotzdem sie wieder eine ganz junge Mannschaft hatte, gut bei Halbzeit 4:1 führen können. Nachher ließ man die Deduna Loderer, und nun war es geschehen.

In der Staffel 5 mußte gestern der Tabellenführer Knielingen in Grözingen seine erste Niederlage hinnehmen. Obwohl Knielingen nicht seine stärkste Mannschaft stellte, meinte es sich tapfer. Erst kurz vor Schluß konnte Grözingen durch den Halbrechten den Siegestreffer markieren. Bei dem K. F. V. reichte es im 4. Spiel gegen Bergaue in ein trotz Verhärtung wieder nur zu einem Unentschieden. Nach einem von K. F. V. überlegen geführten Spiel trennte man sich 3:3. Ein sehr schönes Spiel lieferten sich Kneuren und Blanteu. Die Kneuren Mannschaft, durch Urlauber verstärkt, gewann das Spiel mit 7:2 Toren, nachdem es bei der Pause 1:1 geheißen hatte. Der FC 1921 Karlsruhe kämpfte gegen Söllingen wieder mit viel Pech. Die junge Mannschaft, bei der besonders der rechte Flügel hervortrat, mußte gegen Söllingen eine unerdiente 4:5-Niederlage einstecken. Auf dem Südkernplatz wurde mit 1:0 für Biertheim bei Halbzeit gemehelt. Nach der Pause eroberte die Südkernmannschaft nicht wieder zu erkennen. 3 Tore waren die Früchte ihrer Anstrengungen. In Dulaß konnte Frankonia gegen die Plasmannschaft nicht viel ausrichten. Mit 6:2 Toren holte Bulach seinen ersten Sieg. Ein abwechslungsreicher Kampf setzten Eitlingen und Daxlanden. Nach gleichwertigem Spiel siegte Eitlingen 4:3. (P)

## Mitt badischer Handball

In Eitlingen trat die TSG Biertheim an und konnte das Spiel überzeugend hoch mit 2:9 Toren gewinnen. Weit härter war das Treffen von Mühlburg und K. F. V. Hier ging es hart auf hart. Mit nur einem Tor Unterschied blieb die junge K. F. V.-Elf über den vorjährigen Tabellenführer Mühlburg erfolgreich. Die beiden Mannschaften trennten sich mit 8:7 Toren für den K. F. V.

## Akrobat Dold und drei Tore von Binkert / Phoenix Karlsruhe kam zu einem 3:1-Sieg über den Freiburger Neuling

In seinem Heimspiel gegen den FC Freiburg konnte der Phoenix seinen ersten Sieg erringen. Die Karlsruhe'er stellten die bessere technische Einheit, wenn auch nicht alles so prima, wie mancher Zuschauer es sich gewünscht hätte. In der Hintermannschaft waren besonders Pfeil und Zereb auf ihren Posten. Der Angriff der Schwarzblauen litt zwar unter dem allzu kurzen Zusammenspiel, doch sorgten die beiden Flügel stets für zügiges Tempo, wodurch sich Phoenix besonders in der ersten Hälfte die spielerische Überlegenheit sichern konnte. In diesem Zeitabschnitt hätte Phoenix einen bedeutenden Vorsprung herausholen können, aber eine gewisse Unsicherheit des Innensturms, dazu auch noch eine große Dosis Schusspech verhinderte den zahlenmäßigen Ausbruch. Die Freiburger Rothosen stellten eine körperlich starke Mannschaft, die im Torhüter das Paradestück hatte. Was Dold zeigte, wurde schon lange nicht mehr in Karlsruhe geboten. Seine akrobatischen Paraden, die manchen Erfolg vererbten, erbrachten ihm unmeingehürten Beifall. Nur seinem sicheren Spiel kann es Freiburg verdanken, daß die Niederlage erträglich ausfiel. Die Gäste-Verteidigung zeigte schwache Momente, das erste Tor ist auf das Schuldkonto von Henger zu schreiben. Der Freiburger Angriff konnte sich gegen die starke Hintermann-

schaft von Phoenix nicht durchsetzen. Die Gäste hatten folgende Mannschaft: Dold; Wagner, Henger; Burger, Bartholich, Donhaufen; Biegele, Rein, Hennig, Thies, Roth. Für Phoenix spielten: Hartmann; Pfeil, Gak; Bayer, Zereb und Franz; Schwab, Schwerdtle, Herberger, Erb, Zereb. Schwingenpoll wird von beiden Mannschaften das Spiel geführt. Die 15. Minute bringt den Führungstreffer von Phoenix. Herberger gibt vor das Gäitertor, Henger gibt das Leder zu schwach an Dold zurück und schon ist der kleine flinke Binkert in das Tor hineingefahren und sendet zu 1:0 ein. Phoenix wird durch diesen Erfolg sicherer und erzwungen für die Folge eine Ueberlegenheit. Kurz nach Beginn der zweiten Hälfte wird das Spiel unterbrochen zum Gedenken an den im Hinfeldzug gefallenen Spieler Oskar Wenzel. Dann hat Freiburg für geraume Zeit die Oberhand im Spiel. Trotz des Drängens der Gäste kommt Phoenix zu zwei weiteren Toren, und zwar durch seinen Flügelmann Binkert. Zunächst unternimmt er allein einen Vorstoß, der zu einem Erfolg führt, und gleich darauf erlöst er eine Flanke von Schwab, die er zum 3:0 verwandelt. Nun bläst Freiburg noch einmal zu einem Generalangriff und kann auch durch seinen Rechtsaußen den Ehrentreffer in der 40. Minute erzielen. —

## Senior Möhrle organisierte den Rastatter Sieg / Der Freiburger FC wurde mit 3:2 geschlagen

Das 3:2 für die Gastgeber überrascht eigentlich weniger, denn wer Rastatt zu Hause schon spielen sah, der weiß, daß gerade an der Murg die Trauben hoch hängen. Das mußte selbst der alte Freiburger Club verspüren. Lange nach der Pause stand es noch 3:0 für die Plascheren. Diese vermochten durch ihren ungeheuren Einfluß, der sich aber stets in dem Rahmen des Erlaubten hielt, den Gegner zeitweise aus dem Konzept zu bringen. Gakka wurde gespielt. Offenbar meinte Freiburgs Mittelläufer, den alten Rastatter Möhrle, der im Sturm in der Mitte stand, nicht so genau decken zu müssen. Er erlebte einen bösen Herzeinfall, denn Möhrle wurde zweifacher Torhüter. Es konnte leicht höher ausfallen, aber Freiburgs Alter und seine Vordermänner standen ihren Mann. Schiedsrichter Schmeber-Waldhof leitete dieses schnelle Spiel mit seiner ihm eigenen Sicherheit, aber großzügigen Art. Eine angenehme Feststellung, denn ein Spiel zusammenzuspielen, ist nicht allzu leicht. Das Tempo war gleich sehr langsam. Rastatt legt ein Flügelspiel vor, das den Freiburger Verteidigern doch etwas zu Schnappen gibt. Möhrlich ist Möhrle nicht gedeckt, und schon hat es geklingelt. Und

nicht lange dauerte es, bis der Linksaußen Sauer den zweiten Treffer besorgte. Nach dem Seitenwechsel blieb der gleiche Erfolgsweg für die Freiburger vorerit aus. Obwohl man ein Anzeichen verspürte, war Möhrle nochmals in der glücklichen Lage, schießen zu können und es steht 3:0. Das wäre die Ueberreichung gewesen, doch Freiburg verfuhr durch Nichtig zunächst auf 3:1, und 20 Minuten vor Schluß heißt es 3:2.

## Mannheimer Mädels im Glück / Die Handballspielerinnen des VfR gewannen zum zweiten Mal die Deutsche Meisterschaft

In der Endrunde um die Frauen-Handballmeisterschaft in Weimar verteidigte die Elf des VfR Mannheim ihren Titel aus dem Jahre 1939. Im Endspiel wurde der Meister von 1938, die Turngemeinde Berlin, knapp aber verdient und sicher mit 2:1 (0:0) Toren geschlagen. Die torlos verlaufene erste Spielhälfte spiegelt genau das beiderseitige Kräfteverhältnis wider. Während des ganzen Spielverlaufs kamen die Angriffsbereitschaften gelegentliche Durchbrüche nicht hinaus, beide Hintermannschaften kämpften hervorragend. Bei Berlin tat sich darüber hinaus noch die Torhüterin Bittlich besonders hervor. Vom Beginn der zweiten Spielhälfte leitete Mannheim eine Offensive ein, die durch einen Straf-

wurf von Oser zum ersten Treffer führte und schon kurz darauf durch einen erfolglos abgeschlossenen Flankenlauf der Linksaußen stürmenden Mannheimerin Kehl das Spiel zugunsten der Süddeutschen entschied. Beide Mannschaften spielten daraufhin recht zerkfahren, doch behielt Mannheim bis zum Schluß die bessere Uebermacht, wenn die Meisterschaft auch kurz vor Schluß das Ehrentor der Berlinerinnen durch die Linksaußen Kehl zulassen mußte. Am Tage vorher hatten sich VfR Mannheim mit einem 6:4-Sieg über Stahlunion Düsseldorf und TSG Berlin mit einem 4:1-Sieg über Concordia Hamburg die Teilnahmeberechtigung am Endspiel erkämpft.

## Die Punktkämpfe der Nachbarn

- Westmark: Tura Ludwigshafen — 1. FC Kaiserslautern 4:1, TSG 61 Ludwigshafen — VfB. Meß 2:1, FC 08 Pirmaus — Spvg. Mundenheim 3:0, TSG Saargemünd — VfB Saarbrücken 1:0, VfR Frankenthal — Vor. Neunkirchen 4:4.
- Elß: MSV Straßburg — SC Schiltigheim 1:1, Mars Wisheim — Stern Mülhausen 3:1, SV Wittenheim — FC Kolmar 0:2, Spvg. Mülhausen — FC 93 Mülhausen 1:7.
- Württemberg: VfB Stuttgart — VfR Heilbronn 2:2, Stuttgarter SC — Sportfr. Stuttgart 4:4, TSG 46 Ulm — Stuttgarter Riders 0:5, VfR. Alen — SCV. Ulm 3:0.
- Bayern: Schweinfurt 05 — NSG. Weiden 11:1, 1890 München — Neumeyer Nürnberg 3:0, 1. FC Nürnberg — Jahn Regensburg 6:0, Spvg. Fürth — FC Augsburg 1:1, Bayern München — Eintr.-Franken Nürnberg 5:0, Schwaben Augsburg — Wader München 2:3.
- Hessen-Nassau: FC. Frankfurt — TSG. 1890 Hanau 5:1, Dunlop Hanau — VfB. Großanheim 5:4, Union Niederrad gegen Borussia Worms 1:3.
- Kurbessen: SC. 03 Kassel — VfR. 1890 Marburg 5:0, VfR. Petersberg — FC. Sport Kassel 1:2, SpV. Kassel — Kurbessen Kassel 0:5, Germania Kassel — VfB. 06 Kassel 2:6.

## Jugend bedrängt den Weltmeister / Paul Schmidt (Bromberg), die Sensation des zweiten Generalgouvernements-Schachturniers

Das seit 14 Tagen im Gang befindliche, sehr stark besetzte Schachturnier, das teils in Krakau, teils in Warschau ausgetragen wurde, stand ganz im Zeichen des Fliegeradlanten Paul Schmidt (Bromberg). Das zeigt der Stand nach der 8. Runde. Er lautet: Schmidt 7, Weltmeister Dr. Aljechin 6, Junge (Bromberg) 6, Bogoljubow (Lemberg) und Botwinnik (Moskau) je 4, Aljechin (Kiew) und Gagn (Warschau) je 3, Aljechin (Moskau) und Wroch (Warschau) je 2, Aljechin (Lemberg) je 1. Die Leistung von Meister Schmidt ist phantastisch. Er begann mit drei Glanzpartien hintereinander, gegen Bogoljubow, Wroch und Botwinnik. Das er dann gegen Aljechin verlor, ist höchstens als Pech zu bezeichnen. Der Weltmeister, der in den drei ersten Runden neben einem glänzenden Sieg über Wroch nur zwei halbe Pünktchen (gegen Gagn und Gagn) einheimen konnte, wollte endlich einmal wieder gewinnen und damit seinen Vorvortmann Schmidt einholen. Es gelang ihm auch, aber keineswegs überzeugend. Mehr oder weniger gedungen opferte er die Dame, belte Wroch getreten in Peinot, Aljechin überließ sich schließlich eine Möglichkeit, in 3 Zügen matt zu legen, mit knapper Not langte es schließlich doch noch zu einem Mattzug. Während Aljechin in der Runde drauf trotz lebenslänglicher Anstrengungen gegen den auch diesmal wieder sehr stark, wenn auch etwas unglücklich spielenden 18-jährigen Hans Junge nur Remis erreichte, setzte Schmidt seinen Siegeslauf fort. Aufeinander kamen er vier Partien, eine schoner als die andere, nur gegen den Weltmeister Gagn war er etwas vom Glück begünstigt.

Aljechin gewann zwar einmal mehr gegen Bogoljubow (der an sich recht gut gefallen kann), aber gegen Botwinnik reichte es nur zur Punktteilung. Der Runden vor Schmidt liegt dabei Aljechin einen halben Punkt hinter Schmidt. Dieser hat allerdings noch gegen Aljechin, Junge und Botwinnik zu spielen, aber bei seiner überwältigenden Form mühte er doch 2 1/2 Pünktchen zusammenzubringen. Selbst wenn also Aljechin, der noch gegen Aljechin, Wroch und Botwinnik antreten hat, alle drei Partien gewinnt (was aber gar nicht so sicher ist, denn letzter nicht gerade blamaffinen aussehenden Spielweise), mühte es sich Schmidt diesmal zum größten Erfolg seiner bisherigen Schachlaufbahn zu reihen. Schwache Ausrichter hat sonst nur noch Junge, vorausgesetzt, daß er alle drei Partien gewinnt, Schmidt zwei, Aljechin eine Partie verliert. Junge spielte, wie schon erwähnt, sehr stark, wie immer, nur ließ er diesmal jeweils in der Entscheidung nach und konnte so drei ziemlich schwere Partien nur Remis machen. Doch die übrigen Teilnehmer sind an Spielstärke nicht viel nachgeben, zeigt ihr Stand. — Emil Josef Diemer.

Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützt SOLLIT

„Sollit“ konserviert auch Holzsohlen! „Sollit“ gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, verhindert nasse Füße!

ADOX Der „zuverlässige“ FILM In Schlenker



# Hundert Jahre Karlsruher Liederkränz

Gedächtnisfeier für die Toten - Gedenkfeier mit Bankett und Ehrungen

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Karlsruher Männergesangsvereins Liederkränz fanden am Sonntag dem Ernst der Zeit entsprechend einige Gedenkfeiern des Vereins statt. Die erste Veranstaltung war

### eine Gedächtnisfeier für die Toten.

Dierzu hatte sich in der mit frischem Grün und der Blüte des Gründers des Vereins, des Komponisten Carl Ludwig Spohn, geschmackvoll geschmückten Friedhofkapelle vormittags 11 Uhr eine hässliche Gemeinde eingefunden. Im Mittelpunkt der ersten Feier stand eine Ansprache des Vereinsführers H. Schwab. Aufbauend auf einen Singspruch des Freiheitsdichters Theodor Körner rief der Redner die Erinnerung an die vielen Mitglieder des Liederkränzes, die sich in den Dienst des deutschen Volkes gestellt hatten und die dem unvergänglichen Gründer des Vereins, dem Liedkomponisten Carl Ludwig Spohn, im Laufe der Jahre im n Tode nachgefolgt sind. Dabei gab er eine Anzahl Namen von Männern bekannt, die in ihrer Treue und ihrer Begeisterung für das deutsche Lied leuchtende Vorbilder gewesen sind. Besonders herzliche Worte des Dankes widmete Schwab auch den Angehörigen des Vereins, die im Kampfe um Ehre und Freiheit des deutschen Volkes ihr Leben geopfert haben. Der Redner schloß mit dem Gelübnis, daß von dem Liederkränz das Andenken an die Verstorbenen und Gefallenen allezeit dankbar in Ehren gehalten werde.

Umrahmt war die eindrucksvolle Ansprache von einem Orgelspiel des Kirchenmusikdirektors H. Krieger, von einem Streichtrio (Konzertmeister H. Oshentiel, Violine, Kammermusiker Fr. Röh, Viola, Werner Kaufisch, Cello) und von Männerchören des Liederkränzes unter Leitung von Chorleiter Vinnebach. Es waren dies „Christenglaube“ von Carl Ludwig Spohn, ein altdeutsches Grabsied für die Gefallenen und ein Bardechor von Friedrich Silcher. Den Abschluß der Feier bildete das herrliche Singspiel von Franz Schubert.

Vor der Feier hatte die Vorstandschaft des „Liederkränz“ am Grabe des Gründers des Vereins, des Komponisten Carl Ludwig Spohn, der im Jahre 1857 im Alter von 45 Jahren gestorben ist, einen Lorbeerkränz niedergelegt.

Ebenso eindrucksvoll und stimmungsvoll wie die Gedächtnisfeier gestaltete sich

### die Gedenkfeier zum 100jährigen Bestehen

nachmittags im dichtbesetzten Colosseumsaal. Außer den Mitgliedern und Angehörigen des Vereins waren auch zahlreiche verwundete Soldaten erschienen, die vom Verein eingeladen worden waren. Ferner waren u. a. anwesend der Gauverwalter Schmidt und sein Stellvertreter, Direktor Dr. Münch-Brunthal. Das Programm für diese Veranstaltung war mit Rücksicht auf die 100. Wiederkehr des Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart in der Hauptsache den Werken dieses unsterblichen Meisters gewidmet. Dazu gehörte das Klavierquartett G-Moll von Mozart, meisterlich gespielt von den Herren Vinnebach (Klavier), Konzertmeister Oshentiel (Violine), Kammermusiker Fr. Röh (Viola) und Werner Kaufisch (Cello). Für nicht weniger als sieben Mozartlieder war die bekannte Konzertsängerin Anne Dertel-Wasmer gewonnen worden, die mit ihrer ausgezeichneten Sopranstimme sich der schwierigen Aufgabe in jeder Art gemessen zeigte. Eine willkommene Abwechslung brachte der Chor des Liederkränzes unter der Leitung des Chorleiters Fr. Vinnebach, der auch der Sängerin am Flügel ein feinsinniger Begleiter war. Wie bei der Gedächtnisfeier für die Toten am Vormittag bewiesen die Liederkränzmusikanten auch bei dieser Veranstaltung, daß sie die Lücken, die der Krieg in die Sängerschar gerissen hat, mit verdoppeltem Eifer auszugleichen verstanden haben. Für die prächtigen choristischen Leistungen haben die Sänger den reichen Beifall, der ihnen gezollt worden ist, in volstem Maße verdient.

## Großkundgebung der Karlsruher Hitler-Jugend / Gebietsführer Kemper sprach im Rahmen einer Morgenfeier

Zu einer kraftvollen Kundgebung gestaltete sich die am Sonntagmorgen durchgeführte Morgenfeier der HJ. Sie wurde umrahmt von den Lied- und Gedichtvorträgen der Kundfunkspielchar. Im Mittelpunkt stand eine Ansprache des Obergerichtsleiters Kemper.

Nach seiner Begrüßung durch A.-Bannführer Gerber ergriff Kemper, umfost vom Jubel der Jungen und Mädels das Wort. Mitreißend schilderte er den Kampf, den die Soldaten des neuen Europa auf den Schlachtfeldern Rußlands gegenüber der asiatischen Mordart führen. Heute kämpft, so führte er u. a. aus, schöpferisches Germanentum gegen Materialismus. Das Geheimnis unseres Sieges ist die schöpferische, ackermanische Kraft, die Genialität unseres Führers und der Triumph der nationalsozialistischen Jugendzucht. Einen klammernden Appell richtete der Redner an die Jugend. U. a.

Wichtigste (außer Verantwortung der Schriftleitung)

### Sepso-Tinktur

gehört in Ihre Haus-Apothek!

Warum? Weil Sie immer ein zuverlässiges und rasch wirkendes Desinfektionsmittel zur Hand haben müssen. Denn kleine Verletzungen, wie sie durch Schnitte, Stiche, Wisse, Bisse und dergleichen verursacht werden, kommen ja im täglichen Leben so oft vor! Und alle, auch kleine offene Wunden sind der Gefahr der Infektion durch Bakterien ausgesetzt. Deshalb soll man auch geringfügig erscheinende Verletzungen nicht unbeachtet lassen, sondern sie rechtzeitig mit Sepso-Tinktur desinfizieren. Sepso-Tinktur, die in allen Apotheken und Drogerien in Flaschen zu fünfundsünfzig Pfennigen und in handlichen Tupfkröpfchen zu neunundvierzig Pfennigen erhältlich ist, wirkt genau so desinfizierend wie Jod-Tinktur und ruft keine unerwünschten Nebenwirkungen hervor. Sie hat weiterhin die angenehme Eigenschaft, keine Flecken in der Wäsche zu hinterlassen. Auch kann sie von der Haut leicht abgewaschen werden.



## Liebe Tante Grete...

Mutti erlaubt uns, Dich bald zu besuchen, um Dir zu Deinem Baby zu gratulieren, das der Klapperstorch gebracht hat. Bekommt Baby, wenn es größer ist, auch die MAIZENA-Flasche? Denk Dir nur, Mutti sagt, daß nicht nur wir oder Mutti, sondern sogar schon Oma MAIZENA als Baby bekommen hat, weil es MAIZENA schon über 80 Jahre gibt.

Dein Claus und Rena

Mehr als ein Menschenalter ist MAIZENA bekannt und wird in immer steigendem Maße als ideale Kindermahrung verlangt. Für die richtige Ernährung des Säuglings gibt die MAIZENA wertvolle Ratschläge in ihrem Buch »Brieftausch eines Arztes an seine Tochter, das auf Anforderung kostenlos zugesandt wird.



## Kurz notiert - kurz gelesen

### Wann wird verdunkelt?

Für die Woche vom 19. bis 25. Oktober 1941 gelten folgende Verdunkelungszeiten: Beginn: 18.18 Uhr, Ende: 8.01 Uhr.

Zur Feier ihres goldenen Ehejubiläums hat der Oberbürgermeister des Emanuel Wittich, Betriebsmeister a. D. Ehelenten, hier, Geranienstr. 15, unter Überبردung einer Ehrengabe die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Für treue Dienste. Mit dem Treudienstehrenzeichen in Gold für 40jährige Dienstzeit wurden Oberpostinspektor Heinrich Meßner und die Postinspektoren Bilgatz, Bräunig und Sommer ausgezeichnet. Das Treudienstehrenzeichen in Silber erhielten Postinspektor Karl Winter beim Amtsgericht und Oberpostinspektor Dannenmaier beim Postamt 1.

Eingekürzt. Der mehrstündige, freistehende Giebel an der Oberschule in Karlsruhe-Durlach, an der zur Zeit Bauarbeiten auszuführen werden, kürzte ein. Die dort beschäftigten Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

### Amliche WHW-Nachrichten

Grüppchen Süd II, Marienstr. 92 (Saden). Ausgabe von Kino-Karten am Montag, den 20. Oktober, nachmittags von 17.30-18.30 Uhr. Grüppchen Karlsruhe-Durlach I, Am Zuhner 1, Am Mittwoch, den 22. Oktober 1941, findet für die WHW-Betreiber eine Film-Vorführung in den Kammerlichtspielen um 14.30 Uhr statt. Kartenausgabe um 14 Uhr an der Kasse gegen Vorzeigen des WHW-Studienbes nur an Erwachsene. Grüppchen Karlsruhe-Nord, Filmvorführung für WHW-Betreiber, Kartenausgabe Dienstag, den 21. 10. 41, auf der Geschäftsstelle, Westmarktstraße 69, nachm. von 15-16 Uhr.

## Impekoven-Igelhoff: „Ein toller Fall“

Eine Erstaufführung im Badischen Staatstheater (Kleines Haus)

Bei diesem musikalischen Schwank, der am Sonntag im Kleinen Theater unter herrlichem Beifall fröhliche Urständ feierte, liegt der Ton unbedingt auf Schwank. In der Spitze des tollen Falles steht ein toller Einfall. Tom Juppelovon stellt uns in eine Villa, die in Abwesenheit des Hausherrn von dessen Neffen wie von dessen Diener an ein buntes Wäldchen von Pensionärsquartieren vermietet wurde. Allen burlesken Möglichkeiten ist dabei so weitgehend Tür und Tor geöffnet, daß Herbert Michels als routinierter Spielleiter sich noch zwei Türen drunter im Orchester „ausleihen“ mußte. Und nun strömt es durch diese fünf Türen aus und ein: Paul Müller als unternehmungslustiger Provinzialer, von Haus aus draufhängerisch, durch die verführerische Wiener Operettendiva aus Berlin - Adertrabe - von Ingeborg de Freitas mit Charme und Schick ausgehakt - noch mehr angetan und durch das Igelhoff'sche Tempo bis zum Wändesteigen „aufgedreht“, Maria Reinhard als keine reagensreine Treueverwahrerin, Hildegard Zehes, heider Köstchen, das Bais Didiow mit Wuttis Soralamkeit eine bunte Serie von Schwüben zu schlagen meiß, Philipp Gels als schwerentworfener Neffe, an der Seite des nicht minder schwerentworfener Faktotum Bill Minnaus, Bill Marlow als resoluter, waltender Hausarth, Hugo Höder als ein ganz prächtiger Typ eines Musikprofessors, dessen physische und geistige Schranken reichlich überdreht sind, und dessen Nase allein schon einen Sonderbeifall verdiente, Karl Meßner als mundgewaltiger Kaufmann oder besser „Verkaufmann“, Karl Steiner in Maske und Mimik ein ausgezeichnet „Charakterkopf“, und außerdem noch Elfriede Pauf, Ruth Eiben, Karl Mühl und Heinz Watterling in kleineren Rollen.

Schon diese Fülle von Namen aus der vorderen Garnitur unseres Ensembles macht es verständlich, daß Herbert Michels bei allem Einfallreichtum nicht mehr mit drei Türen auskommen konnte. Nun kommt aber nicht zuletzt hinzu, daß Peter Igelhoff die bunten Ideen des Schwanks durch seine Musik mitunter geradezu in einen rasenden Wirbel verfestet,

der schon allein der physischen Leistung Paul Müllers und Willi Minnaus Anerkennung zollen läßt. Rhythmus und Melodie, Tempo und Tempo, so geht es durch drei Akte hindurch; freilich, wenn wir nach Melodien suchen - aber wo kämen wir bei diesem Tempo dazu? - dann ist hier die Ausbeute des Abends wesentlich geringer. Immerhin kommt auch hier sogar noch der Genius loci durch einen „Sonderschlag“ auf seine Rechnung. Und so dürfen wir alles in allem diesen musikalischen Schwank für die nächste Zeit an die Spitze eines „Programms“ für jene setzen, die mit Paul Müller einen Wollen: „Ich hab' Karlsruh' bei Nacht geliebt!“

Dr. G. C. Spedner.

### Tanz-Abend Palucca

Nach einigen Jahren Abwesenheit erkreute mal wieder die berühmte Tänzerin Palucca ihre Karlsruher Verehrer. Der Friedrichsplatzsaal war dicht besetzt. In acht Nummern zeigte die Künstlerin ihre Kunst, für deren Anerkennung neue Worte oder Urteile nicht mehr zu formen sind. Man kann vielmehr grunbsächlich feststellen, daß diese Tänzerin ihren Körper so erzogen und in der Gewalt hat, daß er jeglichem geistigem und tänzerischem Vorwurf unverkennlichen Ausdruck zu geben vermag. Man konnte dessen inneren bei der ausgeprägten Tanzweise und bei charakterologischen Phantasien, bei den klassischen und bei den nationalen Tänzen. Einen Tango und einen ungarischen Tanz mußte Palucca wiederholen. Eine überaus fröhliche mimisch und geistig originelle Zugabe zeigte die Künstlerin von der humoristischen und grotesken Seite. Auch hier zeigte sie volle Meisterhaftigkeit.

### Unter Abend in der Festhalle

Gestern stieg in der Festhalle der erste große Bunte Abend für diesen Winter. Das Gastspiel des italienischen Geigers Eduardo Bianco mit seinem Musikanten- und Tanz-Ensemble bildete einen glanzvollen Auftakt. In dem ausverkauften Haus herrschte eine Bombenstimmung und die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ darf als Veranstalterin mit dem Erfolg sehr zufrieden sein. Eine herausragende Fülle von Farben, Melodien und Bildern zog temporeich während der drei Stunden über die Bühne. Südlandische Rasse und Schönheit lösten in Gesangsdarbietungen, Tanzszenen und Musikvorträgen spontanen Beifall aus. Der illustren Reihe der Künstler sei mit einem Gesamtlob gedacht, sie haben alle gleichen Anteil an dem gelungenen Abend. Dennoch muß man mit einem Wort den Meister Bianco nennen, der die Mehrzahl der Lieder und Orchesterstücke bearbeitet hat und mit künstlerischem Schwung ihre langvolle Wideregabe arrangierte. Als Gäste schalteten sich in die Vortragsfolge ein: der wundervolle spanische Tenor Joss Uribarriz und die Tänzerin Charlotte Dalus, in der man die Nachfolgerin einer La Jana sehen will.

### Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus findet heute um 18 Uhr eine geschlossene Vorstellung für die HJ. „Kraft durch Freude“, Abhaltung Kulturgenossenschaft. Zur Aufführung gelangt die Operette „Dichter und Bauer“ von Franz von Supp. Am Dienstag und Mittwoch, jeweils 18 Uhr, finden außer Meise, Wahlmännern unglücklich, zwei Gastspiele Wiener Strauß mit dem Ensemble des Theaters der Stadt Strassburg statt. Wiener Strauß spielt in der tragischen Komödie „Traumland“ von Arno Holz und Walter Hasencamp die Rolle des Professors Stremmer, in weiteren Rollen spielen Gise Knoll, Barbara Walter sowie Siegfried Schärenberg, Bruno Garrecht, Alfred Herz und Elmer Knytel.

### Die Deutsche Arbeitsfront

Deutsches Volkshilfswerk. Vorträge: Heute Montag, 20. Oktober, 19.30 Uhr pünktlich, Hochschule für Lehrerbildung, Bismarckstr. 10; Zur Erfüllung der Volkshilfsaufgabe: Bildübertragung von Oberregierungsrat Dr. Gerber (Reumünster); Afghanistan, das Tor zu Indien; Eintritt: RM. 0,70, auf Hörsaalartenpresse. - Morgen Dienstag, 21. Oktober, 19.30 Uhr pünktlich, Hochschule für Lehrerbildung, Bismarckstr. 10; Kolonialvortrag mit Bildübertragung: Konrad Eberich (München); Adolf Eberich, der erste deutsche Kolonialpolitiker; Jugendberühmungen des Sohnes an der deutsche, die erste Expedition Bogelgang usw. - Eintritt RM. 0,70, auf Hörsaalartenpresse. Mitglieder des Reichskolonialbundes zahlen Hörsaalartenpresse.



# Bengta die Bäuerin aus Skane

ROMAN VON CLARA NORDSTRÖM

40. Fortsetzung  
Copyright dt. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart  
Als er wieder nach dem Kinde sah, bei dem das Fieber gelunken war, sagte er ruhig: „Ich fahre heute nachmittags mit Dror nach Falkenhof. Wir bleiben dort bis morgen abend.“

Bengta nickte. Sie hatte erwartet, daß er hinsahre, nur angenommen, daß Dror, ihr treuer kleiner Freund, zu Hause blieb und Vis-Ingrids unterhalte, damit sie selbst etwas Ruhe fände. Doch sie erwachte das nicht. Sie sorgte nur dafür, daß ihr Junge oedentlich angezogen zur rechten Zeit bereitstand.

Dror hatte erst nach einer Woche ihren Verwandten dazu überreden können, sie nach dem Doktorhof zu fahren. Baldemar Falkenhofen wußte, daß sie ihn zu verlassen pflegte, sobald sein Freund anwesend war.

Und so war es gekommen. Dennoch freute er sich auf den Besuch des Freundes und des kleinen Dror. Er selbst sah nach, ob das Gastzimmer, das für sie bereit war, auch freundlich warm sei, und ob Blumen auf dem Tisch ständen.

Was er den Worten seiner Nichte in dieser Woche herausgehört hatte, war nicht so besänftigend, wie er es wünschte. Weis wurde sie zurückhaltend, sobald er nach ihrem Mann fragte? Und warum hatte sie keine Kinder? Das berührte sie ihn, dessen Hof sie einmal erben sollte.

Jetzt stand sie schon seit einer Stunde oben am Fenster und starrte ihre Augen an, um weit drinnen im Walde einen Wagen zu entdecken. Aber die Zeit verging, und der Doktor erschien nicht.

Dagmar fragte ihren alten Verwandten immer wieder, ob er glaube, daß ein Unglück sie unterwegs getroffen habe. Und der Baron schüttelte immer wieder den Kopf. Die langen Hände gefaltet, leckte er sich schließlich in einen Arm, fuhr und überlegte angelegentlich. Dann folgte das Ergebnis seines Nachdenkens: „Es kann eher sein, daß die kleine Tochter so krank geworden ist, daß er gar nicht kommt. Oder daß er bei einem anderen Schwerkranken aufgehalten wurde.“

Endlich traten zwei Pferde vor einem Wagen aus dem Walde hervor. Nach näherem sie sich. Und im Wagen saßen ein hochgewachsener Mann und ein kleiner Junge.

„Er ist da! Der kleine Waldemar! Er ist gekommen!“ rief eine helle Stimme. Der Baron war aber schon hinausgeeilt. Mitten in dem großen, etwas düsternen Zimmer stand Dagmar und lächelte dem Freund ihrer Jugend entgegen. Glücklich war sie, ihn wiederzusehen, neben dem sie sich so jung gefühlt wie einst.

Draußen lag über der Landschaft noch der letzte Glanz des hellen Vorfrühlings. Hier drinnen herrschte Dämmerung. Dagmar hatte schon die Kerzen der Küster anzünden lassen, deren Schein sie beleuchtete.

Auch Sven Gröhne war glücklich. Und wie an jenem Abend, als die Mutter und Waldemar im Doktorhaus bei ihm saßen, so fliegen auch jetzt verlorbene liebe Gestalten auf und teilten für einige Stunden ihr Leben. Die Sonne lüftet verunkelter Jahre Leuchte wieder. Die Stimme der Mutter erklang, das

vergessene Lachen der Schwester. Und der junge Student Sven Gröhne machte auf einer Terrasse, über die ein Apfelbaum seine Zweige ausstreckte, die kleine Dagmar Falkenhofen mit dem Gang der Sterne vertraut. „Sven Gröhne“ nannte sie ihn, nicht nur „Sven“. Weil sie den ganzen Namen so schön fand.

„Ich sehe dich noch so deutlich“, sagte sie. „Du hattest die weiße Studentenmütze ein wenig in den Nacken geschoben.“

Den Doktor machte die Unterhaltung nachdenklich. Seit jener Zeit war fast ein Menschenleben vergangen. Waren all diese Jahre von ihm recht verwendet worden? Oder hätte er einst dem Rat der Professoren folgen sollen, in Upsala an der Universität zu bleiben, um dort weiterzuwirken? Weinstag hatten sie ihm, daß er als praktischer Arzt ins Land hinausging.

Der Baron gab den Wünschen des kleinen Dror nach, ihm die Füllen zu zeigen und ging mit ihm in die Stallungen hinaus. Dagmar Stalnade und Sven Gröhne tauschten weiter Erinnerungen aus.

Von den Wänden des Salons blühten die fahlen langnäsigen Gesichter der alten Familie von Falkenhofen herab, beinahe als seien sie unzufrieden, daß eine von ihnen so lebhaft und freundschaftlich, ja fast verehrend zu einem leichten Doktorarzt spreche, dessen Vorfahren einst das angebotene Medizindiplom mit einem Nicken abgelehnt hatten und mit der Begründung, daß sie es nicht nötig hätten.

Dagmar achtete gar nicht auf jene alten Bilder an den Wänden. Sie sah nur das ernste, magere Gesicht des nicht mehr jungen Mannes, das ebenbürtige Willenskräfte wie Gedankenkraft verriet. Und sie dachte an all die Enttäuschungen, die sie erlebt hatte, als sie an einem Menschen nach dem anderen bemerken mußte, daß er sie nicht so verstand, wie einst

der Jugendfreund es getan hatte. Sven Gröhnes Worte hatten ihr nicht nur geholfen, ihr junges Leben klar und hell zu gestalten, sondern auch Sterne und Steine, Erde und Blumen mit Sinn und Schönheit erfüllt.

Als er nun schweigend wurde, sprach sie um so mehr. „Weißt du noch, Sven Gröhne“, fragte sie, „weißt du, als wir einmal bei den Freunden in der Nähe von Hönköping uns wiedertrafen und du mir im Walde die Blume Linnea zeigte, nach der der große Samländer Carl von Linné seinen Namen wählte? Weißt du noch, hinter den Bäumen war unbemerkt ein Gewitter aufgezogen, und es fing heftig zu blitzen an. Du wähltest einen näheren Weg, und als wir über einen breiten Bach mußten, hobst du mich auf und trugst mich auf den Armen hinüber. Aus Angst vor den Blitzen barg ich mein Gesicht an deiner Schulter, und ich meinte, dort könnte mir nichts geschehen.“

„Damals mußt du dreizehn Jahre gewesen sein“, sagte der Doktor nachdenklich. Jene Begebenheit war von ihm rauch wieder vergessen worden. Doch bei ihren Worten sah er alles wie ein verlassenes Bild vor sich aufsteigen.

Draußen im Stall gab der Baron schließlich den kleinen unternehmungslustigen Jungen einem Sohn des Verwalters in Obhut. Er sollte ihm das zeigen, was er sehen mochte. Nur zu dem bösen Stier und zu dem schwarzen Bengt durfte er nicht hingehen. Er selbst kehrte in den Salon zurück.

Nach der Unterhaltung des Nachmittags wurde der Abend mit Musik und Gesang verbracht. Noch einmal veränderte sich Waldemar Falkenhofen, die alten Liebeslieder zu singen. Doch es mochte ihm nicht mehr gelücken. Dankbar hörte er aber, wie Dagmars helle Stimme die sonst so einsamen Räume mit ihrem Klange erfüllte.

Fortsetzung folgt.

## Plus der badischen Heimat

**Buchen:** In der Scheune eines Landwirts in Schweinberg brach aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, dem binnen kurzer Zeit mehrere Schöpfe, vier Ställe und fünf Schennen zum Opfer fielen.

**Heidelberg:** Unterhalb der Schneidmühlstraße war ein sechsjähriger Junge in den Neckar gefallen. Die Geistesgegenwart eines Studenten aus Straßburg rettete den Kleinen vor dem sicheren Tod des Ertrinkens.

**Mannheim:** Das Nationaltheater bereitet als nächste Uraufführung die Tragödie „Cäsar“ von Hans Schwarz vor, die am Samstag, 25. Oktober, auf dem Spielplan erscheint.

**Kuppenheim:** Der mehrfach vorbestrafte Karl Kehr erhielt wegen Wilderns 1 Jahr 4 Monate Gefängnis.

**Gernsbach:** Im Festsaal der Realschule wurde am Samstagnachmittag eine Eigenheim-Modellschau eröffnet. Direktor Gantner von der Bezirksparafasse Gernsbach konnte neben den Bauamtigen die Vertreter der Stadt und der umliegenden Landgemeinden willkommen heißen. Desgleichen war Ortsgruppenleiter Klein erschienen. Dr. Schmiedler von der Bad. Landesbauparafasse gab kurze Erläuterungen über Ziel und Zweck der Werkschau und wies darauf hin, daß gerade jetzt dieses Thema ein aktuelles sei, zumal nach Kriegsende der Baumarft sofort belebt werden würde. Die

Ausstellung hatte über Sonntag einen guten Besuch aufzuweisen.

**Halsbach:** Hier wurde ein 51jähriger Berliner Schlossergelle festgenommen. Unter der Angabe, er gehöre der H an, wollte er in einem Gasthaus die Preise nachprüfen. In einem anderen Stall beging er Hausfriedensbruch.

**Kaltbrunn (Kr. Wolfach):** Das dreijährige Söhnchen des Michaelsbauern Heinzelmann in Keinerzau fiel von einem Wagen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß es im Krankenhaus starb.

**Billingen:** Seit dem 12. Oktober wird die 15 Jahre alte Gertrud Brenneisen von hier vermisst.

**Marzdorf:** Ohne daß es der Fahrer eines Dreiradlieferwagens bemerkte, sprangen einige Buben von hinten auf das Fahrzeug auf. Während der Wagen sich noch in voller Fahrt befand, sprangen sie wieder ab und dabei fiel ein 17jähriger Volkshändler auf den Kopf. Als man ihm helfen wollte, hatte er sich bereits aus dem Staube gemacht. Auf dem Wege nach der elterlichen Wohnung brach er jedoch auf der Straße zusammen und schon am nächsten Tage starb der Junge an den Folgen des erlittenen Schädelbruchs.

**Konstanz:** Ein 51jähriger Mann von hier, gegen den ein Strafverfahren wegen Diebstahls usw. anhängig war, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

**Autsch, mein Finger!**

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen, dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, altmodischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbeiten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen, straff sitzenden, heilungsfördernden

**Wundpflaster**

**TraumaPlast**

in allen Apotheken und Drogerien.

**Der Fleck ist weg!**

Das Fleckenmittel entfernt restlos Fleck, Öl, Fett, Zinnblei, etc. etc. ohne die Stoffe anzugreifen. Geeignet für alle Stoffe.

Verfasser: **Dahl-Fabrik, Heidelberg (Bad.)**

**HAKI-Fleckenfix**

Ankauf von

**Allgold, Silber**

**Münzen, Doublé**

zu Höchstpreisen

**Fröhlich**

Uhrmachermeister

Kaiserstraße 117, bei der Adlerstr.

Gen. Besch. A. 41 8104

**Ischias — nur bei Nacht?**

Tagesüber werden Ischiaschmerzen oft nicht so heftig empfunden — vermutlich weil das Blut dann schlechter fließt und auch andere Gründe für Abkühlung sorgen. Aber dieses Nachlassen des Schmerzes und auch das vorübergehende Befinden darf nicht täuschen: Die Ischias wird man nur durch gründliche Behandlung los!

Als hervorragendes Mittel bei Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, Rheuma, Bluth, Herzschmerz sowie Nervenstörungen und Erhaltungskrankheiten haben sich seit 25 Jahren Logal-Tabletten ausgezeichnet bewährt. Logal wirkt schmerzstillend, beruhigt und hilft Arbeitsfähigkeit und Wohlbefinden bald wieder herzustellen. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Logal verdient auch Ihr Vertrauen! Es gibt keinen Logal-Geiz! Sie bekommen Logal für Mk. —.80 und Mk. 2.10 in jeder Apotheke.

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige illustrierte Buch „Der Kampf gegen Rheuma, Nervenstörungen und Erhaltungskrankheiten“ vom Logalwert München 8-1/8.

**Wer benötigt Sperrhölzer?**

Lieferung kann in jeder Menge und Stärke kurzfristig erfolgen. Anfragen sind zu richten an A.H.K. 1 6 5 0 8, Hauptpostlageramt, Karlsruhe / Baden.

**Gold Silber Brillanten Schmuck**

kauft zu guten Preisen

**Fr. ABT**

Ecke Passage und Waldstr. G 40/5983

**Tätowierungen**

entfernt 29 jährige Praxis. Für Selbstbehandlung Auskunft kostenlos. Cussler, Berlin S.O. 16, Köpenickerstraße 121 a

**Immobilien**

**Einfamilienhaus**

über Sandstraße in Karlsruhe über naher Umgebung gegen Barauszahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter K 79 224 an die Badische Presse.

**Zu verkaufen:**

**Haus**

in bester Wohnlage der Stadt, mit 3 Bädern, Bagerküchen, 3 Wohnungen, durch M. Keller, Zimmertüren, Karlsruher, Kaiserstraße 6, Telefon 2685.

**Kapitalien**

**Hypothekengelder**

an I. u. II. Stelle, sowie Abschlagszahlungen, in jeder Höhe, erhalten Sie günstig durch August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Gieselerstraße 48, Telefon 2117.

**Zum Eigenheim durch Bauplätze**

Wir finanzieren gemeinsam mit den Badischen öffentl. Sparkassen unter sehr günstigen Bedingungen jeden Wohnungsbau schon bei 25—30% Eigenkapital des Bauherrn, und zwar praktisch zu jedem Zeitpunkt. Bauplätze sind steuer sparen; ein Versicherungsschutz sorgt für Hinterbliebene. — Prospekte und Aufklärungsschriften kostenlos durch:

**Badische Landeshausparkasse Mannheim**

Anstalt des öffentl. Rechts August-Anlage 25

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Drucksachen

Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

**Badische Landeshausparkasse Mannheim 19**

**Empfehlungen**

**FACHS-MOTOR**

**Nähmaschinen-Reparaturen**

übernimmt an allen Fabrikaten auch auswärts:

**Leopold Sutter**

Stb., Nähmaschinen-Experte, Karlsruhe, Blumenweg 3, Karte genügt.

**Kurt Nitschky**

Kaiserallee 74

**Vervielfältigungen**

Abschriften fertigt

**Schreibbüro E. Klein**

Kaiserstr. 156

Telefon 8074

**Zu verkaufen**

Einige sehr gute **Ölgemälde** (Kopie) b. Prof. Regner, Landl. Hölzl, von Prof. Sahler, Blumenthal etc., Gemälde aus Porzellan, best. u. best. Kunst, unter Nr. 8029 an die Badische Presse.

**Kaufgejuch**

Gegentw. Da - Wintermantel (schwarz, Größe 44, kleine Figur, au. saub. gefüg., Gef. Angeb. u. Nr. 78516 a. d. Badische Presse

**Aller Schmuck bringt Geld!**

Kaufe Allgold, Alt Silber u. Doublé

Uhrmacher **C. Reinhold Sohn**

u. Juwelier

Inh. Elfriede Koch

Karlsruhe a. Rh., Kaiserstr. 163

Gen. S. A. 41/8217

**Mietgejuch**

Schöne **4-5 Zimmerwohnung** mit Bad zu mieten gesucht. Angebote mit Nr. 7996 an die Badische Presse.

**Neue Lebensfreude**

bringt Ihnen die Verjüngung Ihrer Füße!

Die bewährte **Eidechse-Schälkur** beseitigt zuverlässig und schnell Mülhenaugen und Hornhaut. Für die weitere Fußpflege dann **Eidechse-Fußcreme, -Puder und -Bad!**

**Eidechse-Fußpflegemittel**

Sie werden staunen!

Ich suche zur Wohnung der I. Ehepartner **RM. 40 000.-** auf gutes massives Karlsruher Reutehaus in best. Wohnlage (Baujahr 1903 RM. 185 000.-). Mühselig nicht über 4%. **Christian Häre** Grundh. u. Hyp. Vermittlung, Stuttgart-23, Göttingerstr. 75, Tel. 6188.

**Badische Landeshausparkasse Mannheim**

Anstalt des öffentl. Rechts August-Anlage 25

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Drucksachen

Name: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Wohnung: \_\_\_\_\_

**Badische Landeshausparkasse Mannheim 19**

Ankauf von **ALT-GOLD** Zahngold, Silber, Münzen, Brillanten, Doublé

**KARL JOCK**

Juwelier und Uhrmachermeister

Kaiserstraße 179 A 40/1022

**KURMARK**

„Eine Kurmark raucht man bis zum letzten Zug!“



Der neue große Bavaria-Film!  
Willy Birgel - Karin Hardt - Paul Dahlke  
**Kameraden**  
DIE NEUESTE WOCHENSCHAU  
Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr  
**RESI GLORIA**  
Jugendliche haben Zutritt  
Die neue originelle Film-Operette der Tobis  
**Immer nur... Du!**  
Johann Heesters, Dora Komar, Rita Benkhoff, Paul Kemp  
Wochenschau nach d. Hauptfilm **PALI** Täglich 2.30, 5.00, 7.30  
Jugend über 14 Jahre zugelassen!

**Bronchien und Luftröhre**  
sagen durch Hustenreiz, Verschleimung oder Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Luftröhrenentzündung, hartnäckige Bronchitis, chronische Verschleimung, quälender Husten und Asthma werden fast Jahren mit Dr. Zerkow's Zerkowin, auch in allen Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden oft geradezu begeisterten Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Zerkow's Zerkowin sind ein unschätzbliches feinstverteiltes Spezialmittel. Enthält Zerkow's Zerkowin, stark schmerzstillend und ausserordentlich leicht und kräftig das angereicherte Bronchienwasser. Zahlreiche schriftliche Anerkennungen von dankbaren Patienten und zufriedenen Ärzten! In Apotheken 1.21 und 1.34.

Neuere letzter Tag! 3.45, 5.30, 7.45 Uhr  
"Clarissa" "Der Gasmann"  
Dazu die neuesten Wochenschau  
**RHEINGOLD** **SCHAUBURG**  
LEICHTSPIELE-RHEINGOLD  
KUNSTTHEATER-MARIENSTR. 14  
Karlshöhe 301 (Königsplatz)

**UFA**  
**VON HEUTE!**  
Ein gewaltiges Erlebnis!

**Sind's die Nerven?**  
bewährt sind Baldrian, Zwiebel und Johanniskraut. Machen Sie eine Kur. Nehmen Sie  
**Schoenenbergers PFLANZENSÄFTE**  
Baldriansaft 3 Flaschen RM 1.44  
Zwiebelsaft ..... RM 1.35  
Johanniskrautsaft .. RM 1.44  
Kurspackung f. Nerven RM 8.25  
In allen Reformhäusern zu haben.  
Prospekte auch von der Heroldfarm  
**WALTHER SCHOENENBERGER**  
Pharmazeutisch / Magasin bei Stuttgart

In Baden staatlich geprüfte  
**Masseuse u. Fußpflegerin Manicure**  
Tel. 3084 **A. Oschwald-Fritsch** Kaiserstr. 94  
Behandlungen, wie Anlage von Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Druck auf schmerzhaft Stellen am Fuß, wie Höhenrücken, hervorstehende Ballen, eingewachsene Nägel, sowie Beratungen bei Bein- und Fußleiden aller Art.  
**Zu allen Kassen zugelassen!**

**Zahnersatz**  
aus Kunstschmelze, Metall und jedem anderen Material ist ohne Rührer und ohne Mühe fest einwandfrei lauter, wenn Sie das von mehr als 1000 Zahnärzten und Dentisten verwendete, völlig unerschütterliche **Ruffident** anwenden.  
Ruffident wird nur in Wasser aufgelöst und die Platte über Nacht eingeweicht. Morgens nehmen Sie sie völlig lauter heraus.  
Ruffident löst gleichzeitig die Mundbakterien.  
Ruffident-Verbraucher kennen keinen Belag, keinen Zahnschmerz, keine Verätzungen und freuen sich über den erfrischenden Geschmack und den guten Sitz der Platte.  
Das echte Ruffident wird auch während der Kriegszeit in unveränderter Güte hergestellt, also ohne irgendwelche Streckung durch Ersatzstoffe. Es ist in Apotheken und anderen Fachgeschäften erhältlich oder kann, falls gerade ausverkauft, bestellt werden.  
Kaufmännische Schriftl. Kattow'sche Fabrik, Berlin - Lichterfelde.  
**Wer es kennt - nimmt Ruffident!**

**Fosca Giachetti, Maria Denis, Mirella Balin, Rafael Calvo**  
Ein unvergessliches Meisterwerk, das jedem zum Erlebnis wird.  
In deutscher Sprache!  
Heute 3.15, 5.00, 7.30  
Jugendliche zugelassen!  
**Ufa-Theater und Capitol**

**Amtliche Anzeigen**  
Bekanntmachung  
Auf Grund der §§ 22 und 24 des Ortsstatutenbuches soll eine Gemeindefassung über  
**Strassen- und Schwegelstraßenänderungen**  
durch die Anlieger für folgende Strassenstrecken erfolgen werden:  
a) Röntgenstrasse zwischen Otmart- und Bergstraße.  
b) Griebelstraße zwischen Bergmüller- und Pflanzensäfte.  
c) Südoststraße Straße von der Einmündung der Eggensteiner Straße. Die Unterlagen hierzu liegen bis zum 4. November 1941 auf dem Geschäftszimmer des Städtischen Vermessungsamts, Kaiserstr. 145, III. Stock, Zimmer 6, zur Einsichtnahme offen. Einwendungen gegen die beabsichtigte Gemeindefassung sind bei Auschlussvermeidung bis zum 11. November 1941 geltend zu machen.  
Karlsruhe, den 20. Oktober 1941.  
Der Oberbürgermeister.

Bei Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünften über Verbrechen bei wichtigen Bindungen, Lebensführung usw.  
wendet man sich an das  
**Detektiv Institut Theo Pfitsch**  
Karlsruhe, Rhein Felerabendweg 29  
Telefon 7406

**Bares Geld**  
für alle **GOLD u. SILBERSACHEN**  
zerbr. Löffel, Münzen, Zahngold, Uhrgehäuse, Schmuck  
**Schmidt-Staub**  
KARLSRUHE KAISERSTR. 154  
GEGENÜBER HAUPTPOST

**Bad. Staatstheater**  
Großes Haus  
Montag, 20. Okt., 18.00-20.30 Uhr  
KdF. Kulturgen.  
**Dichter und Bauer** Operette v. Suppé  
Dienstag, 21. Okt., 18.00-20.45 Uhr  
Auß. Miete, Wahlm. Kart. ungültig  
**1. Gastspiel Werner Krauß**  
mit dem Ensemble des Theaters der Stadt Straßburg  
**Traumulus** Trag. Kom. v. Holz und Jerschke  
Kleines Theater  
Mittwoch, 22. Okt., 18.00-19.45 Uhr  
**Bagatellen** Lustspiel von Gröb

**Stellen-Angebote**  
**Kaufmänn. Leiter**  
energische Persönlichkeit mit Organisationskenntnis, der in der Lage ist, einen größeren Betrieb der Bau- oder Holzbranche selbstständig zu führen, in verantwortungsvoller Position baldmöglichst für das Ausland gesucht. Voraussetzung ist bisherige erfolgreiche Tätigkeit, nachzuweisen durch Vorlage lückenloser Zeugnisse. Die Stelle bietet Aussicht auf Entwicklung und ist gut dotiert. - Angeb. erb. unt. C.V. 181 an BAV, Berlin SW 68, an d. Jerusalem Kirche 2.

**Nimm DARMOL**  
Du fühlst Dich wohl!

**Filderkraut**  
eingetroffen!  
Verkauft und elektr. Einschmelzbetrieb  
täglich 9-12 u. 15-17 Uhr. Samstags nicht  
**Merz**  
Hirschstraße 30  
Fernsprecher 7629

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen hiermit an  
**A. O. Rupprich**  
z. Zt. b. d. Wehrmacht und Frau  
Bruchsal, Nagold / Wittg., 12. 10. 41.

**Bohnenkaffee „ohne“**  
Ja! Aber nur mit Kaffeearoma „Ka-Er“ (DRP.). Näheres mit Muster zu 2.05, 3.05 u. 7.25 RM. Wiederverkäufer und Vertreter sofort gesucht. H. Hipp, Singen (Hw.) - 85/B-7. Postcheck. Karlsruhe 78 291  
Wir suchen für die Organisation der „Alten Stuttgarter“ Geschäftsgewandte Kraft als  
**Betriebsleiter**  
für mittelständiges Gebiet. Seine Aufgabe: Führung der bestehenden Betriebe zu erfolgreicher Werbung, Gewinnung und Schulung neuer Betriebe. Besondere: Gehalt, Reisespesen, Arbeitsüberstunden und Verpflegung am Gesamtgeschäft. Anwartschaft auf Altersversorgung. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an: **Willya Rebenverfälschung-G.G.** Dittmannstr. 17, Stuttgart 17.

**Fließiger Arbeiter**  
erf. mit Führerschein für Kraftwagen, sofort gesucht von  
**Dr. Weber, Imort. u. Großhandlung von Holz, Gemüse u. Obst**, Kaiserstr. 145, Karlsruher Str. 12, Karlsruher Str. 12.  
Bekanntmachung für sofort oder auf Fern, (siehe ein Hilfsarbeiter (evtl. auch halbtags) für sofort gesucht.  
**Kaufmännischer Hammer, Karlsruher, Marie-Alexandra-Str. 42-47.**  
Um Ostern 1942 stelle ich ein:  
**4 Lehrlinge**  
(Büchsenmacher) der Ausbildung durch Fachkräfte wird gewährleistet. Bewerbungen werden jetzt schon entgegen genommen.  
**Geinrich Reiff, Rintheim d. Karlsruher, Herr- u. Offenbachstr.**

**Vertrauensstellung!**  
Für Haushalt auf dem Lande per sofort oder später alt., zuverläss. Mädchen oder Frau ohne Bindung für Küche und Haus gesucht. Es kommen nur vertrauenswürdig. Bewerberinnen in Frage, die Wert auf menschlich angenehme Zusammenarbeit und Dauerstelle legen. Mein liebtes Mädchen verlor ich durch Tod, nachdem es 18 Jahre in der Familie war.  
**Dr. Biegel, Hagendach (Reinhardt).**  
**Mädchen**  
für Haushalt und Zimmer für sofort oder später gesucht.  
**Gallwangen bei Freudenstadt.**  
Euch auf sofort oder 1. November mittes, kinderlos, in der Nähe von Freudenstadt, das selbe soll auch etwas kosten können.  
**Frau Emma Kay, Freudenstadt i. O., Bergstraße 21.**  
**Mädchen**  
in Geschäftshaus, das selbe soll auch etwas kosten können.  
**Frau Emma Kay, Freudenstadt i. O., Bergstraße 21.**  
**Aelt., erf. Alleinmädchen**  
in frauenlosen Haushalt nach Wiesbaden gesucht. Angebote unter K 79 057 an die Badische Presse.  
**Für frauenlosen Haushalt selbständige Frau**  
über Baden 1. Tag in der Woche sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 8000 an die Badische Presse.  
Keltene Familie sucht zum 1. November **ordentliche Haushilfin**  
Degerloch-Steinberg, Dablenweg 12. Tel. 73176.  
Begen Vorbereitung meines Mädchens tüchtige, auch ältere  
**Haushilfin**  
sofort oder später in Haushalt gesucht. Angebote an  
**Dr. Steinbrück, Stuttgart-S., Böblinger Str. 132, Tel. 70188.**  
Geschäftsfr., die tagsüber im Geschäft mittätig ist, sucht zur selbständigen Führung ihres Haushalts eine vertrauensvolle, tüchtige Haushilfin.  
**Hausingestellte**  
Eintritt mögl. sofort oder 1. Nov. Angebote an  
**Frau Anna Kießling, Hellbrunn a. N., Wlener Str. 5.**  
Begen Vorbereitung meines jetzigen such ich tüchtige  
**Alleinmädchen**  
Befähigt, Alt., Wollteufel, St. Ruf 4565.  
Wir suchen ab sofort zuverlässige  
**Reinmachefrau**  
für ganztägige Beschäftigung, zunächst auswärts, Angebote an die Generaldirektion des Bad. Staatsbundes.  
Suche für Beamten-Gaushilfen  
**Haushilfin**  
mit Jahresbezug, wegen Beschäftigung, unterer feineren, die 3 J. bei uns war. Behandlung gut.  
**Stuttgart, Colmarstr. 3, I., Tel. 73935.**  
Jung., fleiß. Zange-mädchen, 2. Hälfte im Haus, für sofort gesucht. Frau Anna, abe., Borsdorfstr. 8.  
Herr. Ehepaar sucht  
**Staubmädchen**  
für alle im Haus, funden- o. taugliche gesucht.  
**Befähigt, Karlsruher, Wollteufel, 51.**

**Melabon**  
Was man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder grippeartigen Beschwerden plötzlich überfallen wird, über Melabon zur Hand hat, kann diese oft unerträglichen Schmerzen rasch lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt peripher u. zentral schmerzlindernd, daher der gute Erfolg. Versuchen Sie Melabon auch bei starken Schmerzen (späram, meist genügt schon eine Kapsel, Pfg. 72 Pfg. in Apotheken).

**Loba-Creme**  
für Schuhe  
Auch hier bürgt der Name **Loba** für Qualität.  
Sie erinnern sich sicher noch gerne an **Loba**-Bohnenwachs und -beize die Wasserechte, die später wieder zu erhalten sein werden.

**1. Betriebsingenieur**  
für die Abteilungen: Automobilbau, Flugzeugbau und allgemeine Konstruktion.  
**2. Fertigungsmeister**  
f. unsere Automobilabteilung und für die Abteilung allgemeine Konstruktion.  
**3. Kontrollen**  
für unsere Fertigungsstellen des Automobilbau. Verlangt werden Kenntnisse und Erfahrungen in der Kontrolle von Gewindefeldern und Automobilteilen.  
Mündliche schriftliche Angebote mit Angabe des Werbezugs, Zeugnisabschriften und frühesten Eintrittstermin an:  
**HOBUS-Werke, G.m.b.H., Schwarzenfeld bei Hamburg.**

**Es kann mal passieren...**  
Was man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder grippeartigen Beschwerden plötzlich überfallen wird, über Melabon zur Hand hat, kann diese oft unerträglichen Schmerzen rasch lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt peripher u. zentral schmerzlindernd, daher der gute Erfolg. Versuchen Sie Melabon auch bei starken Schmerzen (späram, meist genügt schon eine Kapsel, Pfg. 72 Pfg. in Apotheken).

**Gold gegen Gold**  
Ich kaufe und tausche auch alten Silber- u. Doppelschmuck - gleich in welchem Zustand  
**Heinr. Paar**  
Kaiserstr. 78, am Adolf-Hitler-Platz  
Sofortige Erlösung auswärtiger Zusendungen. A. C. 40/1021

**PHOTOMATON**  
FERTIG IN 8 MINUTEN  
**PASSBILDER**  
Passbilder vergessen, verloren, verlegt - -- ? Macht nichts. Eine der über das ganze Reich verteilten Photomaton-Aufnahmestellen ist bestimmt nicht weit. Sie liefert Ihnen innerhalb 8 Minuten 4 verschiedene Aufnahmen in Passformat zum Preise von RM -50.  
Nächste Aufnahmestelle(n):  
**UNION, Vereinigte Kaufstätten GmbH, Karlsruhe**

**EXISTENZ**  
Suche Berlin (Stadt- u. Nebenst.) für best. Gehalt als Geschäftsführer für ein u. unbefrist. festes. Qualifikationsnachweise. Gehalt nach Vereinbarung. Etwas gleich. Einbürgerung frei.  
**Spezialisten Frau Brunner, Groß-Schöneberg.**  
**Dame**  
unabhängig, gebildet, schickgebannt, mit eigen. Wohn-, Schreibmaschinenkenntnis, als Sekretärin, nur Heimarbeit, bei gutem Verdienst gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Klärung der Verdienstmöglichkeiten, Lebenslauf, Bild usw. unter K 79 212 an die Badische Presse.  
**Jüngere Beiköchin**  
sucht für sofort in Jahresstellung das neue  
**Gut Baiert, Mengen, Tel. 1.**  
Wir suchen für sofort ein tüchtiges **Mädchen für die Küche**  
Gelegenheit zur Ausbildung im Kochen und Waschen ist gegeben. Bewerbungen an die Schwelmer Oberin.  
**Besitzer-Garten-Schulungshaus, Eppena u. Reichthal.**  
Suche per 15. Nov. oder 1. Dez. bis 30. ein zuverlässiges, fleißiges **Mädchen**  
für Küche und Haushalt. Schriftliche Angebote oder persönliche Vorstellung erbeten.  
**Dr. Barth, Goldener Anker, Gaimbach bei Bilsb.**  
Gewissenhafte **Zeitungs-Trägerin**  
für den Bezirk Heil-Dorf werb. nachm. ca. 1 1/2 Stunden bei gutem Verdienst sofort gesucht.  
**Badische Presse, Geschäftsstelle Heil-Dorf, Heil-Dorf-Str. 4.**  
Tüchtige, tolle **Haushilfin**  
in neuem Einfamilienhaus für sofort oder später gesucht.  
**Frau Lotte Wans, Währingen-Steinberg, Steinberger Straße 14, Telefon 74776.**

**Stellen-Gefuche**  
Buchhalterstelle  
infolge Firmenverlegung zum 1. 12. oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 7880 an die Badische Presse.  
**Rasiermesser, Scheren, Haarfeinemaschinen**  
schleift und repariert  
Schleiferei und Stahlwarengeschäft  
**Karl Hummel**  
Worderstraße 11/13

**RATSCHLÄGE**  
DES KLUGEN **FROSCHKÖNIGS**  
4. Rat:  
**Benütze Leisten**  
oder Schuhspanner!  
Über Nacht, überhaupt immer, wenn man ihn nicht am Fuß hat, soll Leisten oder Spanner den Schuh ausfüllen, ohne das Leder übermäßig zu spannen. Die schöne Form bleibt dann viel länger erhalten. Zur Pflege notwendig ist außerdem eine gute Schuhcreme, nämlich das bestens bekannte,  
**Erdal**  
die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!

**PHOTOMATON**  
FERTIG IN 8 MINUTEN  
**PASSBILDER**  
Passbilder vergessen, verloren, verlegt - -- ? Macht nichts. Eine der über das ganze Reich verteilten Photomaton-Aufnahmestellen ist bestimmt nicht weit. Sie liefert Ihnen innerhalb 8 Minuten 4 verschiedene Aufnahmen in Passformat zum Preise von RM -50.  
Nächste Aufnahmestelle(n):  
**UNION, Vereinigte Kaufstätten GmbH, Karlsruhe**

**Stellen-Gefuche**  
Buchhalterstelle  
infolge Firmenverlegung zum 1. 12. oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 7880 an die Badische Presse.  
**Rasiermesser, Scheren, Haarfeinemaschinen**  
schleift und repariert  
Schleiferei und Stahlwarengeschäft  
**Karl Hummel**  
Worderstraße 11/13

**CHRISTI Bellfedern**  
hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis  
Jos. Christl Nchf. Cham-Opt. 315

**Erdal**  
die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!